

Südthüringer Rundschau

Meinungsfreudig. Unabhängig. Bürgernah.

Telefon: 03685 / 7936-0 | Fax: 03685 / 7936-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 28. Januar 2026

Nr. 05 / Jahrgang 36/2026

Wenn aus Stillstand wieder Zukunft wird

Bad Colberg wagt den großen Aufbruch:

Wie Therme, Hotel und Visionen einem Kurort neues Leben einhauchen sollen



Die Terrassentherme Bad Colberg mit ihrem markanten Hauptgebäude: Wo lange Stillstand herrschte, soll ein modernes Thermen-, Hotel- und Wellnessareal entstehen – als Hoffnungsträger für den Kurort und die gesamte Region. Foto: Stadt Heldburg

Bad Colberg. Zwei Winter, zwei Sommer, zwei Jahre des Wartens. Zwei Jahre, in denen das Herz des Kurortes Bad Colberg stillstand. Die Terrassentherme, einst Magnet für Erholungssuchende, Treffpunkt für Einheimische und Aushängeschild weit über die Region hinaus, lag verlassen da. Fenster dunkel, Türen verschlossen, Hoffnung gedämpft. Viele fragten sich: War es das? Ist das Kapitel Bad Colberg als Kur- und Thermenort endgültig vorbei?

Seit Ende Januar 2026 lautet die Antwort: Nein. Deutlich, mutig und mit einer Vision, die größer ist als alles, was man hier seit Langem zu denken wagte. Die Terrassentherme Bad Colberg hat neue Eigentümer – und mit ihnen eine Zukunftsperspektive, die nicht nur Gebäude, sondern eine ganze Region betrifft.

Noch vor Weihnachten wurden die Kaufverträge unterzeichnet, am 21. Januar 2026 informierten die Medien Group sowie die neuen Betreiber, die Michel Gruppe und die interSPA Gruppe, offiziell über den Eigentümerwechsel. Verkauft wurde nicht einfach eine Immobilie, sondern ein rund elf Hektar großes Areal mit Geschichte, Emotionen und einem besonderen Schatz: dem Thermal-

wasser aus drei eigenen Tiefbrunnen – ein Naturgut, um das es viele Kurorte beneiden.

Derzeit ist das Gelände noch geschlossen. Doch Stillstand soll hier bald nur noch Erinnerung sein. Die neuen Eigentümer haben einen klaren Plan – und zugleich den nötigen Respekt vor der Aufgabe. Volker Kurz, Geschäftsführer der interSPA Gruppe, macht keine falschen Hoffnungen, sondern setzt auf Ehrlichkeit: Eine schnelle Wiedereröffnung „über Nacht“ wird es nicht geben. Genehmigungen, Sanierungen, technische Erneuerungen – all das braucht Zeit. Doch der Wille ist da, die Richtung klar: Ziel ist es, die Therme so bald wie möglich wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Raum steht eine Wiedereröffnung noch im Laufe des Jahres – ein Zeitfenster, das in Bad Colberg lange undenkbar schien.

Im ersten Schritt soll die bestehende Therme behutsam modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Neue Ausstattung, verbesserte Abläufe, ein zeitgemäßes Angebot – ohne den Charakter des Ortes zu verlieren. In einer zweiten Ausbaustufe ist dann Großes geplant: ein weitläufiger Saunabereich, der überregional

Aufmerksamkeit erzeugen soll. Die Rede ist von Vielfalt, Erlebnisqualität und einem Anspruch, der Bad Colberg wieder auf die Landkarte der Thermenfreunde setzt.

Doch die Vision endet nicht am Beckenrand. Das markante Hauptgebäude der ehemaligen Kurklinik wird grundlegend neu gedacht. Ido Michel, Geschäftsführer der Michel Gruppe, treibt die Planungen für ein modernes 4-Sterne-Hotel voran. Rund 260 Zimmer sollen zu komfortablen Hotelzimmern umgebaut werden – mit zeitgemäßem Standard, klarer Linie und dem Ziel, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Zwei Restaurants und zwei Café-Bars sind vorgesehen, dazu großzügige Aufenthaltsbereiche, die den Blick in die Landschaft öffnen.

Das künftige Angebot reicht weit über Übernachtung und Wellness hinaus: Ein großer SPA- und Gesundheitsbereich, Fitnessstudio, Kneippanlage und vielfältige Anwendungen sollen Erholung und Aktivität verbinden. Ein neues Tagungszentrum soll Geschäftsreisende und Unternehmen nach Bad Colberg bringen – Menschen, die nicht nur kommen, sondern bleiben. Ergänzt wird das Konzept durch einen separa-

ten Indoor-Bereich mit Freizeit- und Erlebnisangeboten, der insbesondere Familien mit Kindern ansprechen soll. Bad Colberg will kein Ort für wenige sein, sondern ein Ziel für viele.

Die Dimension dieser Pläne wirkt gewaltig – besonders für einen Ortsteil mit rund 120 Einwohnern. Doch genau darin liegt die Erkenntnis der neuen Betreiber: Klein denken war gestern. Die frühere Kurklinik war bereits vor ihrer Schließung 2023 häufig nur zur Hälfte ausgelastet. Die Therme war seit der Coronapandemie für den öffentlichen Betrieb geschlossen. Gleichzeitig ist die Konkurrenz groß: Bad Rodach, Bad Staffelstein – etablierte Standorte, gut erreichbar, fest im Markt verankert. Wer hier bestehen will, braucht ein Profil, eine Besonderheit, eine Geschichte, die Gäste weitererzählen.

Die neuen Eigentümer setzen deshalb auf Vielfalt statt Einfalt, auf Erlebnis statt reiner Versorgung, auf Strahlkraft statt Mittelmaß. Langfristig ist von bis zu 200.000 Gästen pro Jahr die Rede, von mehreren Hotels, von einem Ensemble aus Wellness, Gesundheit, Erlebnis und Tagung. Für Skeptiker klingt das nach Träumerei. Für Bad Colberg ist es die vielleicht letzte,

Mit den besten Empfehlungen

expert

HILDBURGHAUSEN

GREEN DEALS

KASSIERE BIS ZU 100 € ENERGIE-ZUSCHUSS

FITNESS-BONUS*
AUF AUSGEWÄHLTE SMARTWATCHES
*Angebote und Details auf Seite 11.

Jede Bewegung zählt.

- Always-On Retina OLED Display mit bis zu 2.000 Hitz
- Umfassende Gesundheitsfunktionen: EKG, Blutsauerstoff, Bluthochdruck
- Web-Code: 15280029134

Stilvolles 42 mm Aluminiumgehäuse

UVP 429,-
SPECIAL PREIS 50,-
DU ZAHLST NUR 379,-

BRAUN
Hererrasierer
Series 8 -
9456cc wet&dry

- Nass- und Trockenrasierer
- Inkl. Rasierstation und Reisekoffer
- Web-Code: 36002951912

Effizient und sanft, egal ob 1-, 3- oder 7-Tage-Bart

UVP 249,-
SPECIAL PREIS 209,-

BOSCH
Waschmaschine
WGG25621

- Von Assist - Reduziert Kollertreiben bis zu 50%*
- Speed Perfect - Perfekte Badelast mit bis zu 45 % Zeiterparnis**
- Web-Code: 32008348010

Effiziente Wassernutzung dank automatischer Beladungserkennung

UVP 1219,-
SPECIAL PREIS 699,-
ENERGIE-ZUSCHUSS 100,-
DU ZAHLST NUR 599,-
75 € CASHBACK
RECHNE DICHSELN PREIS NUR 524€

RÜDIS
0% ABSTÄUBER DER WOCHE

Römhilder Straße 13
98646 Hildburghausen
Telefon: 03685 / 409900 • www.expert-hbn.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 18.00 Uhr • Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

Autolackierung-Täuber
HBN • Dammstraße 1
Lackierung von
KLEINSCHÄDEN bis UNFALLINSTANDSETZUNG
☎ 0171 / 7 54 28 63

Rothe (0 36 85) 70 68 84
Inh.: Heiko Ludwig
Notöffnungen Tag und Nacht
<http://www.schlueselrothe.de>

*1) Energieeffizienzklasse: A++ bis A+++ (je nach Modell). **2) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ***3) Wasserverbrauch: 10 bis 15 Liter pro Zyklus. ****4) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****5) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****6) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****7) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****8) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****9) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****10) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****11) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****12) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****13) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****14) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****15) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****16) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****17) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****18) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****19) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****20) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****21) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****22) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****23) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****24) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****25) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****26) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****27) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****28) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****29) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****30) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****31) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****32) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****33) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****34) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****35) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****36) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****37) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****38) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****39) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****40) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****41) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****42) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****43) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****44) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****45) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****46) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****47) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****48) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****49) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****50) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****51) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****52) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****53) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****54) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****55) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****56) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****57) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****58) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****59) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****60) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****61) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****62) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****63) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****64) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****65) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****66) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****67) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****68) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****69) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****70) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****71) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****72) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****73) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****74) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****75) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****76) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****77) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****78) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****79) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****80) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****81) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****82) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****83) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****84) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****85) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****86) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****87) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****88) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****89) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****90) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****91) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****92) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****93) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****94) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****95) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****96) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****97) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****98) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****99) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****100) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****101) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****102) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****103) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****104) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****105) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****106) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****107) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****108) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****109) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****110) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****111) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****112) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****113) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****114) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****115) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****116) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****117) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****118) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****119) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****120) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****121) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****122) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****123) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****124) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****125) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****126) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****127) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****128) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****129) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****130) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****131) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****132) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****133) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****134) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****135) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****136) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****137) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****138) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****139) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****140) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****141) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****142) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****143) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****144) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****145) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****146) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****147) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****148) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****149) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****150) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****151) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****152) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****153) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****154) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****155) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****156) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****157) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****158) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****159) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****160) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****161) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****162) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****163) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****164) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****165) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****166) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****167) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****168) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****169) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****170) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****171) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****172) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****173) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****174) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****175) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****176) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****177) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****178) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****179) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****180) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****181) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****182) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****183) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****184) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****185) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****186) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****187) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****188) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****189) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****190) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****191) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****192) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****193) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****194) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****195) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****196) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****197) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****198) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****199) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****200) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****201) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****202) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****203) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****204) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****205) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****206) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****207) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****208) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****209) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****210) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****211) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****212) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****213) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****214) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****215) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****216) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****217) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****218) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****219) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****220) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****221) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****222) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****223) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****224) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****225) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****226) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****227) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****228) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****229) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****230) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****231) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****232) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****233) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****234) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****235) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****236) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****237) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****238) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****239) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****240) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****241) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****242) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****243) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****244) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****245) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****246) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****247) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****248) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****249) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****250) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****251) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****252) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****253) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****254) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****255) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****256) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****257) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****258) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****259) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****260) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****261) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****262) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****263) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****264) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****265) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****266) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****267) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****268) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****269) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****270) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****271) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****272) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****273) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****274) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****275) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****276) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****277) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****278) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****279) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****280) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****281) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****282) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****283) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****284) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****285) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****286) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****287) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****288) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****289) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****290) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****291) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****292) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****293) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****294) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****295) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****296) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****297) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****298) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****299) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****300) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****301) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****302) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****303) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****304) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****305) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****306) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****307) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****308) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****309) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****310) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****311) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****312) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****313) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****314) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****315) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****316) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****317) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****318) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****319) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****320) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****321) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****322) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****323) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****324) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****325) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****326) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****327) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****328) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****329) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****330) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****331) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****332) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****333) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****334) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****335) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****336) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****337) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****338) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****339) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****340) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****341) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****342) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****343) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****344) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****345) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****346) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****347) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****348) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****349) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****350) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****351) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****352) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****353) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****354) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****355) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****356) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****357) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****358) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****359) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****360) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****361) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****362) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****363) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****364) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****365) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****366) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****367) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****368) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****369) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****370) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****371) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****372) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****373) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****374) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****375) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****376) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****377) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****378) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****379) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****380) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****381) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****382) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****383) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****384) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****385) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****386) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****387) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****388) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****389) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****390) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****391) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****392) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****393) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****394) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****395) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****396) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****397) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****398) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****399) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****400) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****401) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****402) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****403) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****404) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****405) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****406) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****407) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****408) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****409) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****410) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****411) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****412) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****413) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****414) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****415) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****416) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****417) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****418) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****419) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****420) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****421) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****422) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****423) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****424) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****425) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****426) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****427) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****428) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****429) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****430) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****431) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****432) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****433) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****434) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****435) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****436) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****437) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****438) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****439) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****440) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****441) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****442) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****443) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****444) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****445) Lautstärke: 48 dB(A) bis 52 dB(A). ****446) Energieverbrauch: 0,5 bis 1,5 kWh pro Zyklus. *****4

Landrat auf Klassenfahrt – Bildung hautnah erleben

Von neugierigen Fragen bis Hightech-Unterricht: Bildung im Landkreis hautnah erleben

LK Hildburghausen. Mehr als die Hälfte aller Grundschulen im Landkreis hat Landrat Sven Gregor inzwischen persönlich besucht – ein guter Zeitpunkt für eine erste Zwischenbilanz. Bei seinen Schulbesuchen begegnen ihm vor allem offene, neugierige Kinder, viele freundliche Gesichter und eine Flut an Fragen: „Was macht ein Landrat eigentlich? Macht die Arbeit Spaß? Wie lange sind Sie schon im Amt? Wie alt sind Sie? Warum besuchen Sie unsere Schule?“

Die Besuche zeigen dem Landrat eindrucksvoll, wie vielfältig der Schulalltag im Landkreis Hildburghausen heute gestaltet ist. Arbeitsgemeinschaften, kreative Projekte, handwerkliche und technische Workshops sowie praxisnahe Lernformate prägen das moderne Lernen. „Der Schulalltag hat sich deutlich gewandelt – und das ist gut so. Die Möglichkeiten, die Kinder heute haben, sich auszuprobieren und eigenständig



Beim Schulbesuch in der Grundschule Veilsdorf v.l.n.r.: stellvertretende Schulleitung Frau Meyer, Schulleitung Frau Reinfelder und Landrat Sven Gregor. Foto: Landratsamt Hildburghausen

Neues zu lernen, hätte ich mir früher selbst gewünscht“, sagt Gregor begeistert.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf der technischen Ausstattung der Schulen. Inter-

aktive Whiteboards, Tablets und moderne Lernsoftware eröffnen neue Unterrichtsmethoden und fördern eigenständiges, motiviertes Lernen. Lehrkräfte bestätigen, dass

die Schülerinnen und Schüler dadurch deutlich selbstständiger und engagierter arbeiten.

Neben den pädagogischen Eindrücken sind die Schulbesuche auch eine wertvolle

Gelegenheit für direkten Austausch mit Lehrkräften. Herausforderungen wie der demografische Wandel und geburtenschwache Jahrgänge werden offen besprochen. Auch wenn deren Auswirkungen erst in den kommenden Jahren spürbar werden, ist es nach Gregors Ansicht wichtig, diese Entwicklungen frühzeitig zu berücksichtigen – insbesondere bei zukünftigen Schulnetzplanungen.

Für Landrat Gregor stehen bei den Besuchen vor allem die persönlichen Gespräche im Mittelpunkt. Die Rückmeldungen aus den Schulen sollen in künftige Entschei-

dungs- und Entwicklungsprozesse einfließen und zur weiteren Stärkung der Bildungslandschaft im Landkreis beitragen. „Nur wer die Situation vor Ort kennt, kann gute und tragfähige Entscheidungen treffen“, betont er.

Die Schulbesuche werden in den kommenden Wochen fortgesetzt. Mit großem Interesse möchte der Landrat weitere Eindrücke aus dem Schulalltag sammeln, die Vielfalt der Bildungsangebote kennenlernen und den direkten Austausch mit Lehrkräften und Schülern suchen – eine Investition in die Zukunft der Region und ihrer Kinder.

Farinelli BAROCKT Vivaldi

Virtuosität im Stadttheater Hildburghausen



Die Polish Art Philharmonic mit Maestro Michael Maciaszczyk und Aleksandra Opala bei der Aufführung der „Vier Jahreszeiten“ in der Johanniskirche Magdeburg. Foto: Andreas Lander

Hildburghausen. Am 30. April 2026 um 19.30 Uhr wird das Stadttheater Hildburghausen erneut zum Schauplatz eines unvergesslichen Musikerlebnisses: Maestro Michael Maciaszczyk und das renommierte Orchester Polish Art Philharmonic präsentieren das Konzert „Farinelli BAROCKT Vivaldi“ im Rahmen der Reihe Best of Classic. Dieser Abend steht ganz im Zeichen baro-

cker Virtuosität und erinnert an einen der außergewöhnlichsten Sänger des 18. Jahrhunderts: Carlo Broschi – bekannt als Farinelli.

Farinelli war ein Ausnahmetalent seiner Zeit. Sein Stimmumfang von etwa drei bis dreieinhalb Oktaven reichte von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen und begeisterte Komponisten wie Publikum gleichermaßen. Mit seinem

einzigartigen Können prägte er die Barockmusik nachhaltig und gilt bis heute als legendärer Kastrat. In Hildburghausen wird seine Musik neu interpretiert – mit ausgewählten Arien, die die Zuhörer auf eine Reise in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi mitnehmen.

Für diese anspruchsvollen Werke konnte die renommierte Koloratur-Mezzosopranistin Aleksandra Opala gewonnen

werden. Mit samtigem Klang und virtuoser Technik verleiht sie den Arien Ausdruck und Lebendigkeit. Aleksandra Opala absolvierte ihr Studium an der Musikakademie Krakau mit Auszeichnung, debütierte 2017 als Angelina in Rossinis La Cenerentola an der Oper Wrocław und ist seitdem Solistin an der Breslauer Oper. Sie brilliert zudem in Rollen wie Carmen (Bizet) und Isabella (Rossini) und wurde für ihre Leistung als Judith Triumphant im Vivaldi-Oratorium für den 18. Jan Kiepusa Theatre Music Award nominiert.

Im zweiten Teil des Abends erleben die Besucher die wohl bekanntesten Violinkonzerte der Musikgeschichte: Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Komponiert 1725, verbinden sie grandioses Zusammenspiel und meisterhafte Solovioline zu einem mitreißenden Barock-Erlebnis. Die kraftvolle Interpretation von Maestro Ma-

ciaszczyk und dem Orchester verspricht einen Abend voller Emotionen, Dynamik und musikalischer Raffinesse – ein Fest für alle Sinne.

Karten sind in allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei Eventim und Reservix erhältlich. Kinder bis 10 Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur 5 Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Exklusiv für die Leser der

„Südthüringer Rundschau“: Wer über **bestofclassic@web.de** bucht, erhält **10 Prozent Rabatt**. Einfach Rechnungsanschrift angeben – nach Zahlungseingang werden die Tickets per Mail zugeschickt. Ein Abend, der Musikliebhaber, Freunde barocker Meisterwerke und alle, die ein außergewöhnliches Konzerterlebnis suchen, gleichermaßen begeistert – ein Termin, den man nicht verpassen sollte.

Theaterzeit in Sachsenbrunn: Jubiläumssaison startet mit neuer Komödie

Sachsenbrunn. In den Wintermonaten verwandelt sich Sachsenbrunn traditionell in einen lebendigen Treffpunkt für Theaterliebhaber aller Generationen. Nach dem erfolgreichen Kinder- und Jugendtheater im Januar bereitet sich nun auch das Erwachsenentheater auf die Premiere seiner neuesten Inszenierung vor: „Auch Saubermänner haben ein Verfallsdatum“, eine hochdeutsche Komödie in drei Akten von Beate Irmisch, feiert am 21. Februar 2026 Premiere und markiert gleichzeitig

die 25. Theatersaison des Vereins.

Regisseur Wolfgang Siebinger, der seit vielen Jahren die künstlerische Leitung innehat, bringt erneut seine langjährige Erfahrung ein. Die Proben für das neue Stück laufen bereits seit Anfang November, zweimal wöchentlich im Gasthaus „Zum Werratal“, dem bewährten Übungsort des Ensembles. „Das Thema des Stücks ist dem Alltag entnommen und passt hervorragend zu unseren Schauspielern und Schauspie-

lern“, so Siebinger.

Trotz der besonderen Altersstruktur – viele Darstellerinnen und Darsteller sind zwischen 60 und 70 Jahren alt – gelingt es, ein motiviertes und engagiertes Ensemble auf die Bühne zu bringen. Für einige Mitglieder sind selbst größere Anfahrtswege kein Hindernis: So reist Antonia Zimmermann extra aus Bamberg an. Die bewährten Bühnenkräfte Viola und Detlef Fritz sowie Martina Krzikalla sind von Anfang an dabei, und hinter den Kulissen sorgt Mar-

cel Paulus seit Jahren für reibungslose Technik.

Der Verein zählt aktuell 45 Mitglieder, von denen 13 aktiv auf der Bühne stehen. Besonders erfreulich: Drei Nachwuchstalente aus dem Kindertheater haben den Sprung ins Erwachsenentheater geschafft. Damit ist die Zukunft des Vereins gesichert – ein wichtiger Aspekt angesichts der demografischen Struktur des Ensembles.

„Unsere Schauspielerinnen und Schauspieler gehen mit großer Ernsthaftigkeit ans Werk,

niemand nimmt die Arbeit auf die leichte Schulter“, betont Siebinger. Vereinsvorsitzender Detlef Fritz ergänzt: „Wir beginnen jedes Mal wieder von vorn, als wäre es das erste Stück.“ Trotz des hohen Engagements kommt der Spaß dabei jedoch nicht zu kurz – und genau das macht den besonderen Charme der Aufführungen aus.

Die Premiere am 21. Februar 2026 um 19.30 Uhr eröffnet den Reigen von 16 geplanten Aufführungen. Weitere Termine sind unter anderem am 27. und

28. Februar sowie am 1., 6., 7. und 8. März.

Karten können ab Samstag, dem 31. Januar 2026, ab 14 Uhr im Gasthaus „Zum Werratal“ erworben werden, jeweils 12 Euro pro Eintrittskarte.

Der Theaterverein lädt nicht nur Stammgäste, sondern alle Theaterinteressierten herzlich ein, Teil dieser besonderen Jubiläumssaison zu werden. Das Stück verspricht humorvolle Unterhaltung, viel Herz und die gewohnte Sachsenbrunner Theatertradition.

Hohe Nachfrage und klare Regeln:
Wer muss wann umtauschen?

Führerscheinumtausch in Hildburghausen – Wichtige Hinweise für Bürger

Neues für Ehrenamtliche:
Richtlinien 2026 vorgestellt

Informationsabend in Gompertshausen mit Thüringer Ehrenamtsbeauftragtem



LK Hildburghausen. Der gesetzlich vorgeschriebene Umtausch alter Führerscheine sorgt derzeit für eine hohe Nachfrage nach Terminen bei der Fahrerlaubnisbehörde Hildburghausen. Bürgerinnen und Bürger müssen aktuell mit längeren Wartezeiten rechnen. Die Behörde bittet hierfür um Verständnis und gibt wichtige Hinweise zum Ablauf:

Welche Führerscheine müssen umgetauscht werden?

Derzeit sind insbesondere Führerscheine aus den **Ausstellungsjahren 1999 bis 2001** betroffen. Diese mussten spätestens bis zum **19. Januar 2026** umgetauscht werden.

Regelung für vor 1953 Geborene

Für Fahrerinnen und Fahrer, die vor 1953 geboren wurden, gilt eine abweichende Frist: Der Umtausch ist hier erst bis zum 19. Januar 2033 erforderlich. Maßgeblich ist das Geburtsjahr, nicht das Ausstellungsdatum des Führerscheins.

Hinweis für geplante Auslandsreisen

Unabhängig von den Fristen empfiehlt die Behörde, den Umtausch rechtzeitig vor geplanten Auslandsreisen zu beantragen, falls im Ausland selbst ein Kraftfahrzeug geführt werden soll.

Keine Termine ohne Umtauschpflicht

Um die Bearbeitung der gesetzlich vorgeschriebenen Fälle zu beschleunigen, bittet die Fahrerlaubnisbehörde dringend, keine Termine zu buchen, wenn aktuell keine Umtauschpflicht besteht.

Weitere Informationen und Kontakt:

Telefonisch:
03685/78187325

Online:



Die Fahrerlaubnisbehörde bedankt sich für die Mithilfe und das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger.

Gompertshausen. Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Um das Engagement von Vereinen, Initiativen und ehrenamtlich Tätigen weiterhin bestmöglich zu unterstützen, stellt der Thüringer Ehrenamtsbeauftragte Guntram Wothly die neuen Ehrenamtsrichtlinien vor. Dabei werden Ziele, Fördermöglichkeiten und die wichtigsten Neuerungen praxisnah erläutert.

Alle Mitglieder, Vereine, ehrenamtlich Engagierte sowie Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Informationsveranstaltung am Dienstag, 3. Februar 2026, um 18.30 Uhr im Mehrzweckgebäude Gompertshausen, Gompertshäuser Dorfstraße 60b, teilzunehmen.

Der Kreisvorsitzende Christopher Other freut sich auf eine rege Teilnahme und einen informativen Abend für alle Ehrenamtlichen.

Eintracht Oberland lädt zur
Jahreshauptversammlung

Treffen, Austauschen und Mitgestalten im Sportlerheim Schwarzbach

Schwarzbach. Der SV Eintracht Oberland e.V. lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 30. Januar 2026, ein. Beginn ist um 19 Uhr im Sportlerheim Schwarzbach.

Der Vorstand freut sich auf

eine zahlreiche Teilnahme und einen konstruktiven Austausch zu allen Belangen des Vereins.

Die Versammlung bietet die Gelegenheit, über vergangene Aktivitäten zu berichten, neue Projekte zu besprechen und gemeinsam die

Zukunft des Vereins mitzugestalten.

Der Vorstand



Unsere Empfehlungen der Woche:

Wenn der Topf tröstet

Kichererbsensuppe – Soulfood aus dem Vorratsschrank



Einfach, ehrlich, wohltuend: Diese Kichererbsensuppe wärmt von innen und schenkt pure Soulfood-Momente. **Foto: Privat**

Es gibt Tage, da ist der Kühlschrank leer – und trotzdem entsteht etwas Wunderbares. Diese Kichererbsensuppe ist der beste Beweis dafür. Ein Rezept, das immer geht. Aus

einfachen Vorratzzutaten gekocht, aber voller Wärme, Tiefe und Herz.

Tomaten, Kichererbsen, Knoblauch und Rosmarin verbinden sich hier zu einer Suppe, die nicht nur satt macht, sondern von innen wärmt. Sie schenkt Energie, Leichtigkeit und dieses wohlig-nährende Gefühl, das man manchmal so dringend braucht. Rosmarin gibt Kraft, die Kichererbse unterstützt den inneren Frühjahrsputz – und am Ende bleibt ein Teller pures Wohlbefinden.

Ideal zum Vorbereiten, noch besser zum Wiederaufwärmen. Und garantiert ein Löffel Glück in jeder Jahreszeit.

Zutaten 4 Portionen als Vorspeise oder 2 Portionen als Hauptgericht:

- 4 Knoblauchzehen, ganz und geschält
 - 6 EL natives Olivenöl extra vergine (Das Olivenöl ist im Erlesenen-Laden erhältlich)
 - 1 kleiner frischer Rosmarin-zweig
 - 660 ml Tomatenpassata
 - 350 ml Gemüsebrühe
 - 400 g Kichererbsen (aus dem Glas, abgespült und abgetropft)
 - Meersalz
 - grob geschroteter schwarzer Pfeffer
- Zubereitung:**
- 1. Olivenöl in einem breiten Topf bei mittlerer Hitze erwärmen. Die Knoblauchzehen darin goldgelb anbraten, anschließend herausnehmen.
 - 2. Den Rosmarinzweig ins



aromatisierte Öl geben und kurz anschwitzen. Tomatenpassata und Gemüsebrühe vorsichtig angießen.

- 3. Die Suppe offen 20 bis 25 Minuten sanft köcheln lassen, bis sich das Öl leicht an der Oberfläche absetzt.
- 4. Kichererbsen unterrühren, den Topf abdecken und weitere 30 bis 40 Minuten leise ziehen lassen.
- 5. Zum Schluss mit Meersalz und frisch geschrotem Pfeffer abschmecken – und heiß genießen.



AGRAR GmbH Streufdorf
Steinfelder Straße 2
Telefon:
(03 68 75) 6 19 19
Der Metzgermeister empfiehlt:
Angebot vom 03.02. bis 07.02.2026
• Knacker 100 g **1,63 €**
• Frühstücksfleisch im Glas 350 g **4,00 €**
• Kotelett 100 g **0,86 €**
• Krustenbraten 100 g **0,96 €**
Heckrind im Angebot!

Dienstag frisches Wellfleisch in unseren Filialen, solange der Vorrat reicht.
Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

FLEISCHEREI STEINER
Genieß aus dem Thüringer Land
Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen
Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE
Angebot 06. KW vom 03.02. bis 07.02.2026

Kasseler Rippchen (Schwein), im Heißrauch gegart.....	100 g	0,99 €
1A Rollbraten (Schwein), verschieden gefüllt.....	100 g	1,29 €
Pferde-Salami, gereift.....	100 g	2,39 €
Presskopf / Weißwurst, in Krause oder Blase.....	100 g	1,49 €
Bolognese Italia, küchenfertig portioniert.....	100 g	1,54 €

Dienstag - Blut / Schweißkuchen gebacken
Mittwoch - Spint (Wellfleisch) von 9.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdeboulette mit Soße

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

Angebot der Woche
26.01. – 31.01.2026

FLEISCH:
Schweineschulter 100 g **0,75 €**
Schaufelbraten 100 g **0,79 €**
Holzfällersteaks 100 g **0,99 €**

EMPFEHLUNG DER WOCHE:
Pfefferbeißer 100 g **1,65 €**
Nusschinken 100 g **1,65 €**
Bockwurst 100 g **1,09 €**

HAUSGEMACHT & LECKER:
Fleischkäse im Glas Stück **3,50 €**
Leberwurst grob im Glas Stück **3,30 €**

FREITAGSKRACHER:
Fleischspieße 100 g **1,39 €**

Unsere Filialen: Stammfiliale Norma-Markt Filiale am Lidl Römhild Hildburghausen Schleusingen 036948 85727 03685 404114 036841 557875
Filiale in Heldburg 036871 317592
Landmarkt Schackendorf 03685 6879132

FLEISCHEREI
98646 Reurieth
Bahnhofstraße 201
Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.
Verkauf ♦ Imbiss

Das Angebot ist gültig vom 02.02. bis 07.02.2026

Rinderschmorbraten	100 g	1,10 EUR
Knacker mit o. ohne Knoblauch ...	100 g	1,50 EUR
Kochschinken	100 g	1,60 EUR
6 Dosen nach Wahl (6 x je 200 g Dose) . . .Paket		20,00 EUR
Rindfleischpaket (auf Vorbestellung) . . 10 kg		120,00 EUR

Neue Öffnungszeiten: Montag bis Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr • Mittwoch bis Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr • Samstag: 8.00 bis 11.00 Uhr

Agrargenossenschaft „Werratal“ e.G.
Telefon: (0 36 85) 70 96 97
www.agrar-pfersdorf-reurieth.de

Für Druckfehler keine Haftung!

Winterferien, die in Erinnerung bleiben

Basteln, forschen, staunen: Museen in Südthüringen öffnen ihre Schatzkisten für Kinder

LK Hildburghausen.

Wenn draußen der Winter regiert, wird es drinnen umso lebendiger: In den Winterferien verwandeln sich Museen in der Region in echte Erlebnisorte für Kinder. Kreative Werkstätten, spannende Experimente und spielerisches Entdecken sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt – und ganz nebenbei entstehen neue Talente, funkelnde Ideen und stolze Erfolgsmomente.

Kloster Veßra – Kreativität trifft Neugier

Im Hennebergischen Museum Kloster Veßra dürfen kleine Künstlerinnen, Bastler und Tüftler selbst aktiv werden. Ob Filzen, Häkeln, Schnitzen oder Bauen – hier wird ausprobiert, gestaltet und gestaunt.

Am **Dienstag, dem 17. Februar 2026**, stehen beim Trockenfilzen (ab 6 Jahre) vormittags und nachmittags bunte Kunstwerke im Mittelpunkt.

Der **Mittwoch, 18. Februar 2026**, gehört dem Zwerbel-Schnitzen (ab 7 Jahre), bevor am **Donnerstag, dem 19. Februar 2026**, fantasievolle



Winterliche Ruhe im Fachwerkbereich des Hennebergischen Museums Kloster Veßra: Frost und Schnee verleihen den historischen Mauern einen ganz eigenen Zauber und lassen die Zeit für einen Moment stillstehen. **Foto: Museum**

Vogelhäuser entstehen.

Ein besonderes Highlight wartet am **Freitag, dem 20. Februar 2026**: Beim Forscherfreitag bauen und programmieren neugierige Kids ab 8 Jahren ihre eigenen Roboter – Technik zum Anfassen und Mitmachen.

Die Plätze sind begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich. Informationen gibt es unter www.museumkloster-veßra.de oder telefonisch unter 036873/69030.

Schloss Bertholdsburg – Winterzauber zum Selber-

machen

Auch im NaturHistorischen Museum Schloss Bertholdsburg in Schleusingen wird die Ferienzeit kreativ. Am **Dienstag, dem 17. Februar 2026**, entstehen beim Basteln lustige Socken-Schneemänner, die selbst ohne Frost gute Laune verbreiten.

Am **Mittwoch, dem 18. Februar 2026**, verwandeln Kinder Marmeladengläser in winterliche Windlichter, die den Winter zum Leuchten bringen.

Treffpunkt ist jeweils um 10.30 Uhr im Burghof, der

Unkostenbeitrag beträgt 3,50 Euro.

Eine Voranmeldung ist notwendig unter 036841/5310 oder per E-Mail an service@museum-schleusingen.de. Begleitpersonen können leider nicht teilnehmen.

Steinsburgmuseum – Geschichte wird greifbar

Im Steinsburgmuseum in Römhild reisen Kinder kreativ in die Bronzezeit. Beim Schmuckbiegen nach historischem Vorbild (9–12 Jahre) am **Mittwoch, dem 18. Februar 2026**, und beim Töpfern von Tonperlen (8–11 Jahre) am **Donnerstag, dem 19. Februar 2026**, entstehen kleine Schätze mit Geschichte.

Alle Veranstaltungen dauern von 10 bis 11.30 Uhr, der Kostenbeitrag beträgt 2,50 Euro pro Kind.

Anmeldung und Informationen unter 0361/573222000 oder steinsburgmuseum@tlda.thueringen.de.

Ob kreativ, handwerklich oder technisch – die Winterferien in Südthüringens Museen versprechen spannende Tage, leuchtende Augen und Erlebnisse, die weit über die Ferien hinaus wirken.

Geflügelzucht mit Herz und Tradition

Crock. Farbenprächtige Hähne, stolze Züchter und viel Fachwissen: Die 18. Irmelsbergschau im Schützenhaus Crock war vom 9. bis 11. Januar 2026 erneut ein Höhepunkt der Geflügelzuchtsaison im Landkreis Hildburghausen. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Sven Gregor präsentierten regionale und überregionale Vereine rund 350 Tiere und zeigten eindrucksvoll die Vielfalt der Geflügelrassen.

Besonderes Augenmerk galt dem Nachwuchs: Junge Züch-

terinnen und Züchter bewiesen mit Engagement und Sachkenntnis, dass die Begeisterung für die Geflügelzucht weiterlebt. Landrat Sven Gregor würdigte das große ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und dankte Unterstützern und Sponsoren.

Die dreitägige Schau bot nicht nur fachlichen Austausch, sondern auch ein familienfreundliches Erlebnis – und setzte ein starkes Zeichen für eine lebendige, zukunftsfähige Vereins- und Zuchtarbeit in der Region.



Auf dem Foto v. r. n. l.: Landrat Sven Gregor, Dominik Falk (Vorsitzender des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter) und Andreas Langert (1. Vorsitzender RGZV Crock) mit einem Hahn der Rasse Hambacher silberlack.

Foto: Karl-Wolfgang Fleißig

Leserreisen

Südthüringer Rundschau

Ihre Reisehotline:

09534 / 92 20 20

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 16 Uhr

www.frankenland-reisen.de

Sonniges Montenegro – Perle des Balkans

Sarajevo – Mostar – Budva – Dubrovnik – Kotor – Opatija

3% Frühbucherrabatt bei Buchung bis 31.01.26!

10 Tage, Busreise
p.P. im DZ ab € **1.949,-**

IHR REISETERMIN:
13. – 22. April 2026

IHRE LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung*
- ✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
- ✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
- ✓ 1x Übern./Halbpension im Raum Trakoscan
- ✓ 1x Übern./HP im 5* Hotel in Sarajevo-Ilidza
- ✓ 4x Übern./HP im 5* Hotel Splendid in Budva/Montenegro
- ✓ 1x Übern./HP bei Dubrovnik
- ✓ 2x Übern./HP in Opatija
- ✓ Stadtführung in Sarajevo
- ✓ Stadtführung in Mostar
- ✓ Ausflug Nationalpark Skardarsko-See inkl. Eintritt, Schifffahrt und Mittagessen in Virpazar
- ✓ Bootstour durch die Bucht von Kotor inkl. Reiseleiter
- ✓ Stadtführung Kotor
- ✓ Stadtführung in Dubrovnik
- ✓ Aufenthalt Opatija
- ✓ Touristenabgabe (Stand II/25)
- ✓ 1x Begrüßungssekt
- ✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
- ✓ Frankenland-Reisebegleitung

IHR REISEPREIS PRO PERSON:
Doppelzimmer **1.949 €**
Einzelzimmer 2.419 €

Mallorca mit Ihrem Frankenland Reisen Bus!

Lyon – Barcelona – Palma – Valldemossa – Sóller – Porto Cristo – Alcudia

3% Frühbucherrabatt bei Buchung bis 31.01.26!

13 Tage, Busreise
p.P. im DZ ab € **1.999,-**

IHR REISETERMIN:
26. April – 08. Mai 2026

IHRE LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung*
- ✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
- ✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
- ✓ 2x Zwischenübernachtung im Komfort-Hotel in Lyon (bei An- und Abreise)
- ✓ 2x Zwischenübernachtung im Komfort-Hotel in Santa Susanna (bei An- und Abreise)
- ✓ Fährüberfahrt Barcelona – Mallorca – Barcelona inkl. Übernachtung in der Innenkabine auf der Hinfahrt
- ✓ 7x Übernachtung im Komfort-Hotel in Paguera
- ✓ 12x Frühstück, 12x Abendessen
- ✓ Stadtführung Barcelona
- ✓ Ausflug Valldemossa & Südwestküste inkl. RL
- ✓ Eintritt Kartäuserkloster in Valldemossa
- ✓ Stadtbesichtigung Palma de Mallorca inkl. RL
- ✓ Eintritt Schloss Bellver
- ✓ Besuch von Petra
- ✓ Ausflug Artà und Porto Cristo inkl. Reiseleitung
- ✓ Eintritt Drachenhöhlen
- ✓ Ausflug Alcudia inkl. Reiseleitung
- ✓ Weinverkostung in einer Bodega
- ✓ Touristenabgaben in Lyon u. Santa Susanna (II/25)
- ✓ 1x Begrüßungssekt
- ✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
- ✓ Frankenland-Reisebegleitung

IHR REISEPREIS PRO PERSON:
Doppelzimmer **1.999 €**
Einzelzimmer 2.598 €
Ausflug Sóller 99 €

Schon die Anreise Richtung Süden durch zauberhafte Gebirgslandschaften, mit den sehenswerten Stationen Sarajevo und Mostar, werden Sie begeistern. Dichte Wälder, schwarze Berge, tiefe Schluchten und glasklares Wasser – das alles und noch viel mehr macht Montenegro aus. Während man sich die schönsten Orte des Nachbarlandes Kroatien mit zahlreichen anderen Urlaubern teilen muss, sind die meisten Regionen Montenegros bei vielen Touristen noch unentdeckt geblieben.



Mallorca – die Lieblingsinsel der Deutschen – ist ein wahres Inselparadies. Trotz ihrer Beliebtheit hat sich die Insel ihre Ursprünglichkeit, Gastfreundschaft und Naturschönheit bewahrt. Die über 2.000-jährige Geschichte Palmas wird Sie ebenso faszinieren wie die landschaftliche Vielfalt dieser Baleareninsel.



Hinweise: *Haustürabholung nur an ausgewählten Orten im PLZ-Bereich 96, 97, 98 möglich und max. 30 km um unsere Hauptzustiege: Burgpreppach, Coburg, Meiningen. 50 € p. P. Ersparnis bei Zustieg in Burgpreppach, Bamberg, Werneck und Nürnberg anstatt der inkludierten Haustürabholung. Druckfehler vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters. Die Reisen sind für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse. Bildrechte: stock.adobe.com: anna, zevana, Pawel Pajor, Balate Dorin. Reiseveranstalter: Frankenland Reisen Media GmbH • Fitzendorfer Str. 11 • 97496 Burgpreppach • E-Mail: touristik@frankenland-reisen.de

Frankenland Reisen

Erlesenes

Südthüringer
Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss

Geschenke

Lieblingsstücke



BIALETTI

EINE REVOLUTION DER
KAFFEEZUBEREITUNG**1919 Alfonso Bialetti: Italienischer Visionär und Erfinder**

Getrieben von seinem Unternehmergeist, seiner Kreativität und dem Mut zu Innovationen gründete Alfonso Bialetti 1919 im italienischen Omegna-Crusinallo seine eigene Fabrik zur Herstellung von Aluminium-Produkten. Die Liebe zu italienischem Kaffee und der Wunsch nach der Möglichkeit einer einfachen Zubereitung am heimischen Herd brachte ihn auf die Idee eines Kaffeekochers nach dem Perkolatorprinzip.

1933 Moka Express: die neue Art Kaffee zuzubereiten

Die geniale Erfindung der Moka Express revolutionierte die Art der Kaffeezubereitung. Denn nun war es möglich, einen guten Kaffee auch zu Hause wie in einem italienischen Café zu genießen. Die Moka Express mit ihrem einzigartigen achteckigen Art Decò Design wurde zu einer Ikone Italiens und machte Bialetti zu einem der größten Kaffeemaschinen-Hersteller des Landes.



BIALETTI

NETFLIX

STRANGER
THINGS

ENTDECKE DIE NEUE KOLLEKTION
VERWANDELE DAS GEWÖHNLICHE
IN ETWAS AUSSERGEWÖHNLICHES



STRANGER THINGS™/© Netflix. Used with permission.

Der Leser hat das Wort!

Reform oder Revolution

Leserbrief. Es ist ruhig um mich geworden. Ich weiß – doch politisch interessiert bin ich nach wie vor. Nur habe ich andere Prioritäten gesetzt, um mich in Parteistrukturen aufzureiben. Für mich sind Parteien nur noch Sammelbecken für Karrieristen, Ego-manen und Narzissten. Ein kleiner elitärer Haufen ist und bleibt unter sich und entscheidet (siehe BSW), wie man die Bürger (noch) mehr gängelt und mit Verordnungen zur Weißglut treibt. Entscheidungen werden auf Basis von Modellen, Papieren und Statistiken getroffen – nicht aus eigener Erfahrung. Wer seit dem Studium Politik macht, hatte selten „normale“ Jobs mit existenziellem Druck. Das merkt man bei manchen Entscheidungen. Es gäbe viele Ansatzpunkte, wenn man wollte: **Nähe erzwingen – nicht nur versprechen, Bürger-räte mit echter Wirkung:** Zufällig ausgeloste Bürger beraten Gesetze zu Alltagsfragen (Wohnen, Pflege, Rente). Wichtig: Regierung muss öffentlich begründen, warum sie Vorschläge annimmt oder ablehnt. Das zwingt Politik, reale Lebens-

lagen zu hören. Weiter: **Pflicht-Praxiszeiten für Mandatsträger gehören eingeführt:** Abgeordnete verbringen z. B. jährlich einige Tage in sozialen Berufen, Schulen, Handwerksbetrieben. Keine PR-Termine, sondern echte Mitarbeit. Gesetze bekommen nach 2–3 Jahren eine verbindliche Alltagsprüfung: Hat sich etwas für Betroffene messbar verbessert? Wenn nicht: automatische Überarbeitungspflicht. Ein wichtiges Thema ist die Begrenzung von Berufs-politik. Amtszeitbegrenzungen für Abgeordnete oder Minister. Mehr Durchlässigkeit zwischen Gesellschaft und Politik. Verständliche Politik statt Expertensprache: Jedes Gesetz braucht eine einseitige Erklärung: Was ändert sich konkret für wen? In Debatten: nicht zuerst Haushaltszahlen oder Ideologie, sondern reale Beispiele. „Was bedeutet das für eine Familie mit 2 Kindern und 2.500 Euro netto?“ Offenlegung, wer bei Gesetzen mitgeschrieben hat – inklusive Einflussgewicht. Städte und Gemeinden bekommen mehr Entscheidungsspielraum und

Geld. Probleme werden dort gelöst, wo sie entstehen. Beteiligung, die ernst gemeint ist. Plattformen, auf denen Vorschläge ab bestimmter Unterstützung im Parlament behandelt werden müssen. Volksentscheide mit Schutzmechanismen zu klar abgegrenzten Themen, mit Faktenchecks und Mindestbeteiligung. **Abschaffung der Brand-mauer zur AfD** Der Wählerwille muss akzeptiert werden: Millionen Stimmen auszuschließen wirkt undemokratisch. Sachpolitik statt Symbolik: Man könnte Anträge nach Inhalt bewerten, nicht nach Absender. Verantwortung zwingt zur Realpolitik – Opposition ist einfacher als Mitregieren. Protestdruck abbauen: Manche wählen AfD gerade wegen der Ausgrenzung. **Kurz gesagt:** Wir brauchen weniger Politik über Menschen und mehr Politik mit Menschen – und Strukturen, die das erzwingen, selbst wenn niemand Lust dazu hat. Die politische Arbeit zum Wohle der Bürger darf nicht durch Ideologien und Brand-mauern erschwert werden. **Hans-Jürgen Rumm** ehemals Hildburghausen

Persönliche Reaktion auf die in der ARD am 21. Januar 2026 ausgestrahlte Talkshow

Leserbrief. Sehr geehrte Frau Maischberger, eigentlich bin ich über viele Jahre ein treuer Konsument Ihrer Talkshows. Ich bin ehrlich und bewerte die Inhalte und den Umgang mit Ihren Gästen sehr wechselseitig, um nicht zu sagen zum Teil unfair. Ich achte Sie als intelligente und hübsche Frau, habe aber immer mehr Zweifel an der Färbung der Inhalte Ihrer Talk-themen. Ich werde das Gefühl nicht los, als wären es vorgefasste oder fremdbestimmte Aufgabenstellungen. Es artet immer mehr zum Klamauk aus. Allgemein übliche Masche: mind. eine Person auf Ihrer Seite zusammen gegen einen oder eine andersdenkende oder andershandelnde Person. Ist eigentlich sehr billig! Nun zur Sendung am 21. Januar 2026. Speziell die Auseinandersetzung zwischen den ehemaligen Arbeitsminister Hubertus Heil und Tino Chrupalla, AfD. Ich werde das Gefühl nicht los, es ging in der Hauptsache um Klamauk. Können Sie mir verraten, was das Ziel dieser schrecklichen

Auseinandersetzung für die Zuschauer haben soll? Ich habe von meinen Eltern gelernt: Wer schreit, hat Unrecht. Geschrien hat Herr Heil und Sie! Hat Herr Chrupalla nicht recht, wenn er feststellt, dass wir den Wohlstand unseres Vaterlandes der Ideologie opfern, die Menschen im Land die Leidtragenden sind? Warum ist man dann Putin-Gehilfe oder Russlandfreund? Könnten Sie mir das erklären! Warum sprechen wir übereinander? Wäre miteinander nicht fruchtbarer? Übrigens: Ich wurde 1938 geboren. Habe den Krieg in seinen ganzen Ausmaßen erlebt. Kenne auch die Bilder des Krieges, die wir Deutschen auch in Russland oder der Sowjetunion hinterlassen haben. 872 Tage, vom 08. September 1941 bis 27. Januar 1944, war Leningrad, heute wieder Petersburg, von uns Deutschen eingeschlossen. Unendliches menschliches Leid bis hin zum Kannibalismus war die Folge. Kriegsverbrechen ja oder nein? Übrigens hat Putins Familie dieses Leid miterlitten. Kennen

Sie das auch? Ich bin Pazifist und verurteile jede Art von kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Bilder, die Sie zeigten, sind zu vermeiden, wenn die Menschen unserer einmalig schönen Welt sich mehr dem Frieden als dem Krieg zuwenden würden. Diskutieren Sie doch ehrlich, wer die Profiteure eines Krieges sind, was die Kriegsursachen sind, welche Rolle das Kapital und seine Wirkung spielen, die Menschen und ihre unermessliche Gier. Wissen Sie auch, welches Wachstum die Existenz des Kapitalismus garantiert? Die Geschichte lehrt uns das!!! Entschuldigen Sie bitte, aber ich ertrage diese menschenfeindliche Entwicklung nicht mehr. Ich werde das Gefühl nicht los, dass es den Altparteien hauptsächlich um die eigenen Interessen geht. Sie wissen sicher, dass große Teile Russlands zu Europa gehören und ohne Russland Europa chancenlos ist! Mit freundlichen Grüßen **Dieter Schöffler** Hildburghausen

Gefahr! – Wenn falsche Ideologien Menschen, Wirtschaft und Natur schaden!

Leserbrief. Nicht alles, was neu ist, ist auch besser. Was gut war, bewährt sich auch über Generationen hinaus. Gutes bewahren, sich dem Fortschritt angemessen angleichen. Bestehendes verbessern oder auch mal umgestalten, denn Mensch, Wirtschaft und Natur wird es immer geben. Das Kriterium Politik, das heißt Macht. Wenn da die falschen Ideologien im Spiel sind, kann man nicht nur schaden, sondern auch zerstören. Unsere sogenannte Prominenz hat erst jetzt wieder ihren Feiertag als ihre Erinnerungen und Errungenschaften gefeiert. Unser Feiertag war der 7. Oktober, aber den gibt es nicht mehr. Mit dem 3. Oktober kann ich nichts anfangen. Ich sehe diese Art der Vereinigung als Vereinnahmung. Jetzt gehören wir zur amerikanischen Besatzungszone! Nach Kriegsende 1945 die neuen Chefs unserer beiden deutschen Gebiete: der Westen mit den amerikanischen Alliierten, der Osten mit dem russischen Besatzer. Der Westen am 23. Mai 1949 mit Konrad Adenauer als Kanzler. Der Osten wurde zur DDR, aber noch sowjetische Besatzungszone. Wilhelm Pieck wurde unser 1. Präsident. Egal, wer das

Land regierte, von Adenauer bis Merz oder von Pieck bis Honecker, jeder neue Kopf an der Spitze von Ost und West hat seinen eigenen Stempel aufgedrückt. Mit Kohl nach der Wende ging es mit Deutschland Stück für Stück bergab. Es wurde zum Haifischbecken für die Kapitalisten. Rette sich, wer kann! Die Treuhand schlug mit voller Härte zu. Viele Jobs gingen verloren. Ganze Betriebe machten dicht. Menschen mit viel Geld bestimmten ab da, was sich lohnt und was weg kann. Dort, wo einst reges Treiben herrschte, stehen jetzt noch Ruinen. Ein Wirtschaftskrieg, wenn Infrastruktur stirbt. Die Natur überwuchert noch den Rest. Für mich ist der 3. Oktober daher kein Feiertag. Mit dem 9. November sieht das schon anders aus, der geschichtlich bis ins 19. Jahrhundert reicht. 1848 die gescheiterte Märzrevolution, 1918 Novemberrevolution, 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch. Dann die dunkle Seite von Deutschland 1938 mit der Pogromnacht und die Machtergreifung Hitlers mit der Judenverfolgung und -vernichtung in den KZ-Lagern. 1989 der Fall der Mauer und „Schutz“-Grenzen. Wie sang Hildegard Knef?

Von nun an ging es bergab. Als ich 1987 bei meiner Großtante, der Schwester meiner Oma, zu Besuch war (Neubeckum/Westfalen), war sie gar nicht glücklich über den Wahlausgang 1982, als Kohl an die Macht kam. Ich war sehr überrascht über manche Aussagen: mehr Masse als Klasse, der Kohl ist hohl, er will nur Macht. Sie trauerten sehr, dass Helmut Schmidt damals verlor. Deutschland wird sich noch wundern, und das von einem 80-jährigen Westfalen. So einen braucht Deutschland, den hätten sie gern noch eine Amtszeit behalten. Dieser Mann hatte diese Aura und eine große Ausstrahlung. So einen Mann wie Helmut Schmidt bräuchten wir, um in dieser Kuppelblase aufzuräumen. Diese aktuelle SPD ist kriegslustig zusammen mit Grünen. Helmut würde einen Wutanfall bekommen mit der heutigen SPD! Aber das könnt ihr vergessen. Seit 10 Jahren haben wir keine Regierung FÜR das deutsche Volk, sondern ein Verteilungszentrum, wo Steuern der Bürger dieses Landes in aller Herren Länder verteilt werden. Für die Deutschen bleiben die Schuldenberge, die sie durch Kredite/Sondervermögen zum

Entwicklungsland machen. Politiker mit Mauern in den Köpfen, wenn es um unser Land geht. Ein Milliarden-grab für so ein korruptes Land wie die Ukraine. Ein Fass ohne Boden. Wenn eine korrupte Regierung einer anderen korrupten Regierung das deutsche Steuergeld einverleiht, dass sie zu Millionären werden oder sich davon Regierungspaläste bauen. Wenn sich nichts ändert und die Verzweiflung und Existenzängste der Bürger von Deutschland so weitergehen, wird es bald an einem 9. November, vielleicht

2026, zu einem Bürgerkrieg kommen. Was hat man zu verlieren, wenn man schon alles verloren hat? Seinen Stolz, ein Deutscher zu sein, aber nicht genug Geld, um seinen Lebensunterhalt zu stemmen. Das versteht keiner aus dieser Regierungsblase, wenn sie nur 4 Jahre durchhalten müssen, um sich keine Sorgen um ihre Absicherung im Alter zu machen. Auf die Idee kommen sie nicht, sich ihre Rente aus einer selbst eingezahlten Pensionskasse und nicht vom Steuergeld zahlen zu lassen. Das würde die Sozialkassen schon sehr

entlasten. Wo kein Wille, da kein Weg! Was wird uns das Jahr 2026 bringen? Konstruktive Reformen für Deutschland oder den Kollaps? Schafft es Merz bis März? Dazu müssen die Ideologiemauern in deren Köpfen eingerissen werden. Ich hätte da einen schönen Traum. Aber dabei wird es bleiben, wenn sie nicht endlich aufwachen und das tun, wofür sie bezahlt werden – arbeiten im Sinne der Wähler, sonst war's das! **Ingrid Semmelrath** Hetschbach

Wem gehört die Erde?

Leserbrief. Donald Trump will Grönland kaufen. Von wem? Andererseits, wenn es Dänemark nicht gehört, wem gehört es dann? Wem „gehört“ überhaupt „was“? Was nehmen sich Menschen überhaupt heraus, ihnen „gehöre“ etwas? Ich meine, das ganze Politikerümpel-Mensch hat sich gegenüber dem Schöpfer, Gott-Vater, zu viel herausgenommen, angemaßt! Welche Menschen behaupten ja, „Gott“ ist nicht. Wenn Donald Trump nun „Grönland“ kaufen will, an

wen zahlt er nun das Geld? An mich, an Dich, an wen? An Deutschland? „Wir“, wir Deutschen haben doch sonst immer den „Bedarf“! An Geld, an Land, an Deutschland, morgen an der „ganzen Welt“? Also, gibt es „Herren“, heute auch „Damen“. Gibt's aber die, so gibt's Knechte, auch Mägde! Gibt's die, so gibt's auch Zahler, und so wissen „wir“, wohin mit dem Geld! Amen? Wegen der „Demokratie“. **Wolfgang Braun** Schmeheim

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe sind persönliche Stimmen aus unserer Leserschaft – sie geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autorin oder des Autors wider, nicht die der Redaktion. Wir vertrauen auf die Urteils-kraft unserer Leserinnen und Leser und verstehen sie als mündige Menschen. Deshalb geben wir bewusst Raum für unterschiedliche Sichtweisen, damit sich jeder selbst eine eigene Meinung bilden kann. Aus Respekt vor der Authentizität der Autoren greifen wir in Leserbriefe nicht ein: Sie werden weder inhaltlich verändert, zensiert noch gekürzt.

Jetzt kippt der Westen – der Osten kennt den Absturz

Westalgie statt Ostalgie: Wenn die Besserwisser selbst ins Schleudern kommen

sr. Dreißig Jahre lang war die Sache klar: Der Westen wusste alles besser. Wirtschaft, Demokratie, Lebensentwürfe – alles war fertig erklärt. Der Osten musste nur noch folgen. Jetzt dreht sich der Wind. Und plötzlich merken viele im Westen, wie sich das anfühlt, wenn Sicherheiten wegbrechen, Regeln nicht mehr gelten und niemand einen Plan hat.

Willkommen im echten Leben. Willkommen in dem Zustand, den der Osten seit den frühen 90ern kennt.

Der Westen lebte lange wie auf Watte. Gute Jobs, sichere Renten, stabile Märkte, billige Energie, verlässliche Bündnisse. Wer hier groß wurde, glaubte ernsthaft, das sei der natürliche Zustand der Dinge. Als würde Wohlstand automatisch nachwachsen wie Gras im Garten. Der Osten wusste es besser: Nichts ist selbstverständlich. Gar nichts.

Jetzt bröckelt das westdeutsche Erfolgsmodell sichtbar. Industriebeschäftigung verschwindet, Konzerne bauen Stellen ab, Innenstädte veröden, Energiepreise explodieren, Bürokratie



Wenn alte Sicherheiten zerbrechen, zeigt sich: Der Osten kennt den Absturz – und weiß, wie man wieder aufsteht. Foto: Pixabay

erstickt alles. Selbst frühere Vorzeigeregionen geraten ins Taumeln. Und auf einmal sind Begriffe wie „Transformation“, „Strukturbruch“ und „Verunsicherung“ auch im Westen Alltag.

Für Ostdeutsche klingt das alles erstaunlich vertraut.

Wir kennen das Gefühl, wenn ein ganzes System kippt. Wenn Qualifikationen plötzlich nichts mehr wert

sind. Wenn Biografien neu geschrieben werden müssen. Wenn man merkt, dass Versprechen von oben schnell verdampfen. Der Unterschied: Wir haben gelernt, damit zu leben. Der Westen lernt es gerade erst – und tut sich schwer.

Besonders auffällig wird das in der politischen Debatte. Noch immer sucht man die Ursachen für Frust, Protest

und Vertrauensverlust gern im Osten. Als wäre dort irgendetwas „anders“, „schwieriger“ oder „demokratisch unreifer“. In Wahrheit spiegeln sich im Osten oft nur Probleme, die längst gesamtdeutsch sind. Der Westen wollte sie nur nicht sehen.

Die alte Rolle des Lehrmeisters funktioniert nicht mehr. Wer selbst den Halt verliert, kann schlecht ande-

ren erklären, wie Stabilität geht.

Dabei hätte der Westen viel zu lernen. Zum Beispiel, dass Anpassung keine Schwäche ist. Dass Neuanfang weh tut, aber möglich ist. Dass man sich nicht auf große Erzählungen verlassen darf, sondern auf eigenes Können, Gemeinschaft und Pragmatismus. Ostdeutsche mussten diese Lektionen schnell lernen – ohne Sicherheitsnetz, ohne Schonfrist.

Jetzt zeigt sich: Diese Erfahrung ist kein Makel. Sie ist eine Kompetenz.

Die viel beschworene Ostalgie war nie nur Sehnsucht nach alten Zeiten. Sie war auch ein Ausdruck von Erfahrung: dem Wissen, dass Systeme kommen und gehen. Dass man sich nicht an Illusionen klammert, sondern vorbereitet sein muss. Der Westen hatte dafür lange keinen Blick. Er war zu beschäftigt damit, sich selbst als Endpunkt der Geschichte zu feiern.

Diese Selbstgewissheit ist nun Geschichte. Die Westalgie – die Sehnsucht nach der alten, sicheren Bundesrepu-

blik – ist spürbar überall. In Debatten, in Kommentaren, in der Politik. Man wünscht sich die Welt von gestern zurück. Doch sie kommt nicht wieder.

Und genau hier liegt die Chance.

Wenn der Westen aufhört zu belehren und anfängt zuzuhören, kann etwas Neues entstehen. Eine ehrliche, realistische Sicht auf das Land. Ohne Sieger- und Verliererrollen. Ohne moralische Überheblichkeit. Ohne die ständige Suche nach Schuldigen im Osten.

Denn eines ist klar: Die kommenden Jahre werden unruhig. Wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich. Wer glaubt, man könne sich einfach durchmogeln wie früher, wird böse überrascht. Wer aber gelernt hat, mit Brüchen zu leben, hat einen Vorsprung.

Der Osten ist kein Problemfall. Er ist ein Erfahrungsspeicher. Eine Gebrauchsanleitung für Krisenzeiten. Vielleicht ist es Zeit, dass der Westen das endlich begreift – nicht aus Demut, sondern aus purem Selbsterhaltungstrieb.

Die Klima-Macht bröckelt – Davos zieht den Stecker

ESG am Ende: Unternehmen sagen leise Nein

Davos. Jahrelang lief es immer gleich: Wer als Unternehmen Geld wollte, musste spüren. Nicht beim Kunden, sondern bei einer kleinen, mächtigen Runde aus Finanzriesen, Politikern und selbsternannten Weltrettern. Klima-Agenda hieß das Zauberwort. Wer nicht mitmachte, dem drohte der Kapitalentzug. Doch nun zeigt sich: Das System wackelt – und in Davos wurde das erstmals offen sichtbar.

Im Zentrum dieses Machtgefüges stand lange ein Mann: Larry Fink, Chef von BlackRock, dem größten Vermögensverwalter der Welt. Ein jährlicher Brief von ihm reichte, um Vorstandsetagen nervös werden zu lassen. Die Botschaft war klar: Unternehmen sollen sich einer „Netto-Null-Wirtschaft“ unterwerfen, CO₂-frei werden, egal zu welchem Preis. Wer keinen Klimaplan vorlegte, wurde bei Investitionen aussortiert oder auf Hauptversammlungen abgestraft.

BlackRock hält Anteile an fast allen großen Konzernen weltweit. Zusammen mit anderen Finanzgiganten wie Vanguard und State Street wurde so enormer Druck aufgebaut. Nicht mehr Leistung, Qualität oder Nachfrage entschieden – sondern grü-

ne Häkchen in sogenannten ESG-Ratings. Umwelt, Soziales, Unternehmensführung: Klingt harmlos, wurde aber zum Steuerungsinstrument.

Im Schulterschluss mit dem Weltwirtschaftsforum (WEF), den Vereinten Nationen, Banken und Versicherungen entstand eine Klima-Lobby, die Politik und Wirtschaft gleichschalten wollte. Unternehmen dienten plötzlich nicht mehr zuerst Kunden oder Eigentümern, sondern „allen Interessengruppen“. Übersetzt heißt das: Ideologie vor Realität.

Doch der Zauber ist verflogen. Seit drei Jahren ziehen Anleger ihr Geld aus ESG-Fonds ab. Banken verlassen reihenweise Klima-Bündnisse. Und beim Weltwirtschaftsforum in Davos zeigte sich der Stimmungswechsel besonders deutlich: Klima spielte plötzlich nur noch eine Nebenrolle. Statt 16 Sitzungen wie früher gibt es 2026 nur noch vier, in denen „Klimawandel“ überhaupt erwähnt wird.

Sogar Larry Fink selbst rudert zurück. Plötzlich warnt er davor, dass der schnelle Ausstieg aus fossilen Energien den normalen Bürger überfordert und Entwicklungsländer in die Knie zwingt. Das klingt fast so, als hätte man entdeckt, dass

Strom, Heizung und Mobilität nicht mit Schlagworten funktionieren.

Auch das WEF gibt sich neuerdings „neutral“. Im neuen Risikobericht stehen nicht mehr Wetterextreme ganz oben, sondern Themen wie wirtschaftliche Konflikte, gesellschaftliche Spaltung und Desinformation. In Davos sprach man über Energie-Lockerungen, nicht über Verbote. Selbst US-Präsident Donald Trump setzte Akzente gegen grüne Bevormundung.

Der Bruch ist offensichtlich: BlackRock ist aus der „Net Zero Asset Managers Initiative“ ausgestiegen. Die große „Net-Zero Banking Alliance“ ist zerfallen. Banken und Unternehmen machen nicht mehr mit – weil es sich wirtschaftlich nicht rechnet und politisch immer riskanter wird.

Was hier zusammenbricht, ist keine Naturgewalt, sondern eine nicht gewählte Klima-Lobby, die glaubte, die Weltwirtschaft von oben umbauen zu können. Jetzt zeigt sich: Der Markt, die Realität und der gesunde Menschenverstand setzen Grenzen.

Die Botschaft aus Davos ist klar: Ideologie verliert gegen Alltag. Und der kleine Mann, der all das bezahlen sollte, bekommt endlich recht.

Kindergeld geht auf Reisen – 528 Millionen Euro ins Ausland

Rekordüberweisungen: Auslandszahlungen steigen weiter

Nürnberg. Deutschland überweist so viel Kindergeld ins Ausland wie noch nie. Nach Recherchen von FOCUS online hat die Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2025 rund 528 Millionen Euro auf ausländische Konten überwiesen. Damit wurde erneut ein Rekord erreicht – und der Trend der vergangenen Jahre setzt sich ungebremst fort.

Noch 2010 lag die Summe der Auslandsüberweisungen bei knapp 36 Millionen Euro. 2024 waren es bereits 514 Millionen Euro. Innerhalb von anderthalb Jahrzehnten hat sich der Betrag damit mehr als verzehnfacht. Ein Grund dafür sind zwar die stufenweisen Erhöhungen des Kindergeldes, doch entscheidend ist vor allem die stetig wachsende Zahl der Anspruchsberechtigten mit Bezug zum Ausland.

Nach Angaben, über die FOCUS online berichtet, fließt ein Großteil des Kindergeldes in andere EU-Staaten. Besonders häufig profitieren Länder wie Polen, Rumänien, Tschechien, Frankreich, Ungarn oder Bulgarien. Eine vollständige Länderübersicht für das Gesamtjahr 2025 liegt noch nicht vor, die Rangfolge dürfte jedoch der des ersten Halbjahres ähneln.

Die Bundesagentur für Arbeit weist darauf hin, dass eine

Überweisung auf ein ausländisches Konto nicht automatisch bedeutet, dass das Kind im Ausland lebt. Ebenso könne Kindergeld auf deutsche Konten gehen, obwohl sich die Kinder nicht in Deutschland aufhalten. In der öffentlichen Wahrnehmung bleibt jedoch der Eindruck, dass immer größere Summen deutsches Familiengeld die Landesgrenzen verlassen.

Rechtlich ist die Lage eindeutig. Das europäische Sozialrecht sieht vor, dass Kindergeld auch für Kinder gezahlt wird, die im EU-Ausland leben, sofern die Eltern in Deutschland arbeiten oder sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Auch Staatsangehörige aus Drittstaaten, anerkannte Flüchtlinge sowie Asylberechtigte haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch.

Trotzdem sorgt das Thema regelmäßig für Kritik. Immer wieder wird der Verdacht auf Sozialmissbrauch geäußert, insbesondere im Zusammenhang mit Armutsmigration. Befürworter halten dagegen, dass die Auslandsüberweisungen nur rund ein Prozent des gesamten Kindergeldbudgets ausmachen.

Insgesamt zahlte Deutschland 2025 laut den von FOCUS online veröffentlichten Zahlen rund 55,3 Milliarden

Euro Kindergeld aus. Davon gingen etwa 42,6 Milliarden Euro an Berechtigte mit deutscher Staatsangehörigkeit, während 12,7 Milliarden Euro an Eltern mit ausländischem Pass ausgezahlt wurden. Von insgesamt 17,6 Millionen Kindern, für die Kindergeld gezahlt wurde, hatten rund 3,9 Millionen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Damit entfällt mehr als jeder fünfte Kindergeldanspruch auf nicht-deutsche Kinder oder deren Familien.

Besonders ins Auge fällt die Entwicklung bei ukrainischen Familien. Nach Angaben von FOCUS online stehen Ukrainer inzwischen auf Platz drei der Kindergeldbezieher – hinter Deutschen und Türken. Allein im Jahr 2024 erhielten mehr als 337.000 ukrainische Kinder Kindergeld, die ausgezahlte Summe lag bei über 1,1 Milliarden Euro. Anspruch haben auch Vollwaisen oder Kinder, deren Eltern unbekannt oder nicht auffindbar sind, sofern ein rechtmäßiger Aufenthalt in Deutschland besteht.

Die Zahlen zeigen deutlich: Das Kindergeld ist längst kein rein deutsches Thema mehr. Es ist Teil eines europäischen Systems geworden – mit wachsendem finanziellen Umfang und einer Debatte, die politisch wie gesellschaftlich weiter an Schärfe gewinnen dürfte.

Seniorinnen und Senioren im Gespräch mit der Stadt

Fasching, Freude und Informationen – der Seniorenbeirat lädt ein

Hildburghausen. Der Seniorenbeirat Hildburghausen hat zwei besondere Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren geplant, die sowohl informieren als auch für gute Unterhaltung sorgen.

Am Mittwoch, dem 4. Februar 2026, von 16 bis 17.30 Uhr lädt der Bürgermeister alle Seniorinnen und Senioren der Stadt und der Ortsteile zu einer Gesprächsrunde im Sitzungssaal der Stadtverwaltung Hildburghausen ein. Zusammen mit einigen Amtsleitern gibt er einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Stadt und ihre zukünftigen Perspektiven. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und direkt ins Gespräch zu kommen.

Weiter geht es am Samstag, dem 7. Februar 2026, mit dem Seniorenfasching, organisiert in Zusammenarbeit mit dem HCV 1888 und dem FFC. Ab 15 Uhr in der Georgenhalle der Helios Fachkliniken wird bei freiem Eintritt gemeinsam gefeiert, geschunkelt und gelacht – für das leibliche Wohl ist selbstverständlich bestens gesorgt.

Der Seniorenbeirat Hildburghausen freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auf zwei schöne Nachmittage voller Information, Freude und Gemeinschaft.

Frische Luft, Spaß und Bewegung – Winterwanderung für alle

Tennisverein Hildburghausen lädt Mitglieder und Familien ein

Hildburghausen. Wer Lust auf Bewegung an der frischen Winterluft hat, sollte sich diesen Termin vormerken: Der Tennisverein TC Rot-Weiß Hildburghausen lädt am Samstag, dem 31. Januar 2026, um 14 Uhr, zu einer Winterwanderung nach Heubach ein.

Start ist am Sportcenter, von dort geht es in gemütlichem Tempo in Richtung Schnett. Nach etwa einer Stunde ist eine Rast in einer Gaststätte eingeplant, bevor die Gruppe den Rückweg antritt. Für Skibegeisterte stehen die ausgedehnten Loipen bereit – bitte eigene Ausrüstung mitbringen.

Alle Vereinsmitglieder mit ihren Familien sind herzlich eingeladen, gemeinsam einen aktiven und fröhlichen Winternachmittag zu verbringen.

Ralf Bumann,
i. A. des Vorstandes

Es wird wieder gereizt – Preisskat in Eishausen

SV Empor 90 lädt alle Skatfreunde herzlich ein

Eishausen. Für alle Fans des beliebten Kartenspiels heißt es am Sonntag, dem 1. Februar 2026, ab 14 Uhr wieder: Karten fertigmachen und mitreizen! Der Preisskat findet im Sportlerheim in Eishausen statt.

Zu Beginn wird ein Startgeld von 10 Euro (wenn möglich passend) erhoben, zusätzlich gibt es eine attraktive



Zusatzwertung für die Teilnehmer. Organisator Benjamin Frank nimmt gerne Voranmeldungen entgegen und steht bei Fragen unter Telefon 0175/4003435 zur Verfügung.

Der SV Empor 90 Eishausen freut sich auf viele Mitspieler und einen spannenden Nachmittag voller cleverer Stiche und guter Laune.

StadtSaal-Lichtspiele

Kino - Spielothek - Sportsbar - Minigolf

Bad Königshofen Kellereistr. 63 09761/2063 www.stadtsaal-kinos.de

Gemeinsam feiern und genießen!

Volkssolidarität Themar lädt herzlich ein

Themar. Ein ganz besonderer Nachmittag steht bevor: Der Ortsverband der Volkssolidarität Themar e.V. lädt alle Seniorinnen und Senioren sowie Interessierte herzlich zur Geburtstagsfeier ein. Am Mittwoch, dem 4. Februar 2026, um 14 Uhr öffnet der Klub „Drei Rosen“ seine Türen – und freut sich auf zahlreiche Gäste, die gemeinsam einen fröhlichen und geselligen Nachmittag verbringen möchten.

Für Kaffee, Kuchen und gute Stimmung ist bestens gesorgt. Ob zum Plaudern, Lachen oder einfach zum Genießen – dieser Nachmittag verspricht ein kleines Fest für alle Sinne.

U. Kotschreuther, Ortsvorsitzende, freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, die gemeinsam diesen besonderen Tag feiern möchten.

Gemeinsam kreativ: Handarbeitskreis für Frauen

BINKO lädt herzlich zum offenen Frauentreff ein

Hildburghausen. Wer Lust hat, sich kreativ auszutoben, neue Techniken zu lernen oder einfach nette Gespräche in entspannter Runde zu führen, ist beim Handarbeitskreis im Frauenkommunikationszentrum BINKO genau richtig.

Am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, von 14.30 bis 16 Uhr findet der offene Frauentreff im Haus Sophie (AWO) statt. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen, mitzumachen, Ideen auszutauschen und gemeinsam schöne Handarbeiten zu gestalten.

Eine Anmeldung ist erwünscht – für Rückfragen oder Anmeldung erreichen Sie das Team unter Telefon 03685/405200 oder per E-Mail an binko@diakonie.de. Änderungen im Programm sind vorbehalten.

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Ideen mit und genießen Sie eine kreative, gesellige Auszeit!

Alles Wichtige rund um SVLFG auf einen Blick

Kostenlose Beratung für Landwirtinnen und Landwirte

Hildburghausen. Wer Fragen zur Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hat, sollte sich diesen Termin nicht entgehen lassen: Am Donnerstag, dem 5. Februar 2026, von 9.30 bis 12.30 Uhr öffnet die Regionalgeschäftsstelle des Regionalbauernverbands Südthüringen e.V. in Hildburghausen (Friedrich-Rückert-Str. 14, Sparkassengebäude) ihre Türen für alle, die Antworten zu Beiträgen, Versicherungen oder Renten suchen.

Die erfahrenen Beraterinnen und Berater stehen für alle Fragen rund um Berufsgenossenschaft, Kranken- und Pflegekasse sowie Alterskasse zur Verfügung. Ob Anmeldung, Änderungen, Befreiungsanträge, Unfallmeldungen oder Betriebsübergaben – hier erhalten Sie kompetente Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen der notwendigen Formulare. Auch bei der Beantragung von Leistungen oder Renten wird fachkundig beraten.

Die kostenfreie Beratung richtet sich an Landwirte aus den Landkreisen Hildburghausen, Sonneberg und Schmalkalden-Meiningen. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter Telefon 03685/682528.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich sicher und gut informiert zu fühlen – der Regionalbauernverband Südthüringen freut sich auf Ihren Besuch!

Lichtblicke im Abschied

Winterkino des Hospizvereins Hildburghausen lädt zu einem bewegenden Abend ein

Hildburghausen. Ein Abend, der zum Nachdenken, Fühlen und Austausch einlädt: Zur Eröffnung seines Jubiläumsjahres lädt der Hospizverein Hildburghausen am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, um 18.30 Uhr, zu einem besonderen Winterkino ein. In den Vereinsräumen in der Oberen Marktstraße 26 wird der einfühlsame Film „Ich sterbe. Kommst Du?“ gezeigt.

Der Film begleitet eine junge Mutter in ihren letzten zwei Wochen im Hospiz – ehrlich, sensibel und voller Menschlichkeit. Er zeigt, wie das Leben auch in den letzten Tagen kostbar bleibt: die Momente des Abschieds, die Angst vor dem Sterben, aber auch Humor, Liebe und die kleinen Augenblicke, die bleiben. Ein ungewöhnlicher, berührender Blick auf das Sterben, der die Zuschauerinnen und Zuschauer emotional mitnimmt und zugleich Mut und Nähe vermittelt.

Neben dem Film bietet der Abend die Gelegenheit zum Gespräch: Die Besucherinnen und Besucher können ihre Eindrücke teilen, Fragen stellen oder einfach im geschützten Rahmen nachdenken. So entsteht ein Raum für Austausch, Verständnis und ein Miteinander, das die Themen Leben und Abschied auf besondere Weise erfahrbar macht.

Der Eintritt ist frei, der Hospizverein freut sich jedoch über Spenden, die die wertvolle Arbeit des Vereins unterstützen und es ermöglichen, Menschen in schwierigen Lebensphasen zu begleiten.

Kirchentermine im LK Hildburghausen

Pfarrbereich St. Kilian-Hinternah	Evang.-Freik. Gemeinde Hildburghausen	Kirchgemeinde Themar
- Sonntag, 1. Februar 2026, 10.30 Uhr: Gottesdienst in Hinternah.	- Sonntag, 1. Februar 2026, 10 Uhr: Gottesdienst.	- Sonntag, 1. Februar 2026, 9.30 Uhr: Gottesdienst in Themar, Gemeindesaal; 14 Uhr: Gottesdienst in Marisfeld, Pfarrhaus.
Ev.-Luth. Kirche Hildburghausen	Kirchgemeinde Schönbrunn	Kirchspiel Heldburg
- Sonntag, 1. Februar 2026, 9.30 Uhr: Gottesdienst in Hildburghausen, Dr.-Elise-Pampe-Heim, - Mittwoch, 4. Februar 2026, 16.30 Uhr: Frauenkreis in Hildburghausen Dr.-Elise-Pampe-Heim; Thema: Frauenpersönlichkeiten des Weltgebetstagslandes Nigeria; 19.30 Uhr: Frauengesprächskreis „Lebensquelle, Lebensmitte, Lebensweg“ in Hildburghausen, Dr.-Elise-Pampe-Heim, Thema: Jahreslosung 2026.	- Sonntag, 1. Februar 2026, 10 Uhr: Gottesdienst in Schnett (m. Einsiedel); 14 Uhr: Gottesdienst in Schönbrunn, im Anschluss Kirchenkaffee im Pfarrhaus, - Dienstag, 3. Februar 2026, 10 Uhr: Gottesdienst in Schönbrunn; 14 Uhr: Seniorennachmittag in Fehrenbach; 19 Uhr: Gottesdienst in Masserberg, Rehaklinik, - Mittwoch, 4. Februar 2026, 13.30 Uhr: Frauentreff in Masserberg.	- Sonntag, 1. Februar 2026, 17 Uhr: Lichtergottesdienst in Poppenhausen.
		Kirche Crock/Brünn/Bratten-dorf/Schwarzbach
		- Sonntag, 1. Februar 2026, 10 Uhr: Gottesdienst in Crock; 14 Uhr: Gottesdienst in Brünn.

Wir nehmen Abschied

IN STILLEM GEDENKEN

Reich

Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Dammstraße 20 Eisfeld

Tel.: 0 36 85 / 70 78 78 Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Traurig, aber mit
vielen schönen Erinnerungen
und großer Dankbarkeit:
**deine Ehefrau Helga
deine Söhne Jürgen und
Thomas mit Familien
sowie alle Angehörigen**

Seinem Wunsch
entsprechend nehmen wir
im engsten Familienkreis Abschied.

Danke allen,
die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlen und
ihre Anteilnahme
zum Ausdruck brachten.

Hildburghausen, im Januar 2026

**Herbert
Schmidt**

* 11. August 1939
† 16. Januar 2026



Ein Licht ist erloschen, eine Stimme, die wir liebten,
ist für immer verstummt.

Traurig, jedoch in Liebe und
Dankbarkeit, nehmen wir im
Familienkreis Abschied von unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma,
Uroma, Schwester und Tante

Iris Wolf

* 25. Juli 1959 † 15. Januar 2026

In liebevoller Erinnerung:
**Deine Tochter Yvonne mit Daniel
Deine Tochter Katja mit Marcel
Deine Enkel Joana, Elias, Ben Lukas
und Raphael
Deine Urenkel Elea July
und Lia Amélie
Deine Geschwister Mathias mit Ute,
Heike und Harry
Deine Nichte Jessica und
Dein Neffe André
sowie alle Verwandten und Freunde**

Für alle Zeichen der Anteilnahme
herzlichen Dank.

Hildburghausen, Rosa, Bad Oeynhausen, Schweinfurt und Themar,
im Januar 2026

Himmel Reich





ZEHNER
BESTATTUNGEN



Gemeinsam
werden schwere Wege
leichter

Hildburghausen
03685 709898

Schleusingen
036841 41349

Eisfeld
03686 300768

Der Verstand sagt, das Alter war da.
Die Vernunft sagt, die Kraft war erschöpft, aber das Herz sagt, der Abschied fällt schwer.
Unser Gefühl sagt, wir haben dich lieb und die Erinnerung wird immer bleiben.
Wir sind unendlich traurig und werden dich sehr vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit müssen wir traurigen Herzens Abschied nehmen von unserer
treusorgenden Mutti, herzensguten Oma, Uroma, Schwester, Tante, Patentante und Freundin



Erna Wüst geb. Werner

* 10. November 1932 † 16. Januar 2026

Unvergessen:
**dein Sohn Jürgen
deine Tochter Gabriele
deine Enkel Marcus und Stefanie
deine Urenkelin Milena
deine Schwestern Gerda und Christa mit Familien
dein Neffe Wolfgang mit Familie
dein Patenkind Ursula mit Familie
sowie alle Verwandten und Freunde**



Wir haben uns im kleinen Kreis von Erna verabschiedet. Für alle Zeichen der Anteilnahme
herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt dem Pflegeheim am Thomasberg in Eisfeld,
ihrer Hausarztpraxis Dr. med. Tino Roth und dem Bestattungsinstitut Reich.

Eisfeld, Sonneberg, Neundorf und Themar, im Januar 2026

HimmelReich

Danksagung

Für alle Zeichen der aufrichtigen Anteilnahme
beim Abschied von unserem lieben

Ortwin Röder

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn,
Schulkameraden und Bekannten recht herzlich.



Besonders bedanken wir uns bei
seiner Hausärztin Frau Dr. Kling
und ihrem Team, seinen behandeln-
den Ärzten, den Dialyseteams in
Suhl und Eisfeld, dem Pflegedienst
Modern Care, dem Fahrdienst Jan
Eckert und Verena, Herrn Pfarrer
Schwesig, dem Bestattungsinstitut
Pietät, der Gärtnerei Spindler sowie
seinen Nachbarn Bernhard mit
Ingrid und Benedikt.

In stiller Trauer:
Bruder Hartwig mit Familie

Seidingstadt, im Januar 2026

Eine Stimme,
die vertraut war, schweigt.
Ein geliebter Mensch,
der immer da war,
ist nicht mehr.
Was bleibt,
sind dankbare Erinnerungen.

Wenn ein Leben die Seiten wechselt,
bleibt dir ein Stück vom selben
Himmel, in dessen Unendlichkeit
du deine Wünsche schicken kannst.





KNOLL Bestattungen • Untere Marktstr. 18 • Hildburghausen • Tel. 03685-700112

Ich wäre so gern
bei euch geblieben,
denn ihr wart mein
ganzes Glück.

Nun haltet immer
treu zusammen,
denn ich kehr nie
mehr zurück.



Überwältigt von der großen Anteilnahme und den herzlichen
Zeichen der Verbundenheit, die uns in den letzten Wochen
entgegengebracht wurden, sagen wir Danke für die tröstenden
Worte, gesprochen oder geschrieben, für Blumen und Geldspenden,
für eine Umarmung, wenn Worte fehlten.

Rolf Weikard
„Strolch“

Hätte er sehen können, wie viel Liebe, Freundschaft und
Wertschätzung ihm aus nah und fern entgegengebracht wurde,
er wäre unendlich stolz und dankbar gewesen.

D - meiner Familie
- allen Verwandten, den Patenkindern, Bekannten, seinen
Freunden, den Nachbarn, den Schulkameraden, den
ehemaligen Arbeitskollegen besonders den Mitarbeitern
der Hermann-Lietz-Schule Haubinda
A - den Fußballern und dem Vorstand des SV 08 Westhausen
- der Parteigruppe Die Linke
N - dem Bestattungsinstitut Pietät für die würdevolle und
herzliche Ausgestaltung der Trauerfeier und dem
Trauerredner Herrn Joachim Kuhn für die einfühlsame Rede
K - Christof Röder für die musikalische Begleitung
- dem Taxiunternehmen Kubitz
E - dem Hausarzt Herrn Dr. Sommer mit seinem Team und dem
Dialysezentrum Eisfeld
- den fleißigen Helfern für die Bewirtung der Trauergäste und
an das Team der Gaststätte „Zum schwarzen Ross“

Deine Heike und Kinder mit Familien

Westhausen, im Januar 2026

Erlesenes

Südthüringer Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss

Geschenke

Lieblingsstücke

Winterzeit
ist Teezeit!



Erleben Sie hochwertigen Tee in seiner ganzen Vielfalt in Ihrem „Tee“-Laden

Manchmal ist es ein Duft, ein Geschmack, ein Moment, der berührt. Unsere Neuheiten laden ein, Tee neu zu denken: nicht nur als Getränk, sondern als Stil, als Haltung, als Ausdruck von Zeit für sich selbst.

Bei uns dürfen Sie stöbern, probieren, schnuppern – und Ihren Lieblingstee entdecken.

Wir beraten Sie gern!

Schackendorfer
Mühlenbrot



Am Mittwoch duftet der Tag nach Lieblingsbrot – für jeden Geschmack:

Urkornbrot (1000 g) – drei Urgetreide vereint: Dinkel, Emmer, Einkorn. Fluffig, weich, perfekt zum Frühstück.

Roggenlaib (950 g) – herzhaft, aromatisch und voller Ballaststoffe, gut für Verdauung und Energie.

Bauernbrot (900 g) – mildes Mischbrot aus Roggen und Dinkel, abgerundet mit Buttermilch, saftig und aromatisch.

Dinkelsaatenbrot (1000 g) – nussig, mit Sonnenblumenkernen, Leinsamen und Haferflocken, das perfekte Alltagsbrot.

Überraschungsbrot – wöchentlich wechselnd.

Bestellung – Ihre Bestellung für den kommenden Mittwoch bitte bis **spätestens Montag, 15 Uhr** aufgeben. Möglich per Telefon: **03685/7936-0** oder **01590/1328338**, per Mail: **muehlenbrot@gmail.com** oder direkt bei uns im Laden. Kurzsentschlossene dürfen gerne vorbeikommen; oft gibt es noch ein paar Brote „in Reserve“.

Abholung in Hildburghausen – Die bestellten Brote können mittwochs von 9 bis 17 Uhr im Erlesenes-Laden abgeholt werden.



THE FAMOUS
TINNER BROS.
WHISKY CO.
MINERS & SHINERS

Tinner Bros. Whisky-Liköre – Rebellion im Glas

Dunkel. Kühn. Unvergesslich.

Black Spiced – dunkel, kühn, kompromisslos.

Blood Orange – spritzig, intensiv, ein Zitrus-Aufstand mit samtigem Whisky.

Wild Cherry – rubinrot, leidenschaftlich, Whisky trifft ungezähmte Kirschen.

Toffee Nut – süß, nussig, unwiderstehlich – die Dessert-Rebellion in Gold-Bernstein.

Jeder Tropfen ein Statement. Jeder Schluck ein Erlebnis.

Jetzt entdecken – für Genießer, Rebellen und alle, die Whisky neu erleben wollen.

**BLAUER
MUT**

Sehen Sie hierzu
die Rede im
Sonderplenum zur
Ministeraffäre



Neues vom roten Lügenbaron

Hat wegen fortgesetzten Amtsmissbrauchs einen schlechten Leumund: Thüringens Innenminister Georg Maier.

Der furchtbare Krieg in der Ukraine geht nun schon ins vierte Jahr – und noch ist kein Ende in Sicht. Statt diplomatische Initiativen zu starten, dient sich die Berliner Regierungskoalition weiterhin der Rüstungsindustrie an – dem einzigen Wirtschaftszweig in Deutschland, der in der Krise nicht wackelt, sondern im Gegenteil einen großen Aufschwung erlebt. In diesen Krisenzeiten hat die Debattenkultur einen neuen Tiefpunkt erreicht: Nach »Klima« und »Coronaleugnern« ist der »Putinfreund« zum neuen Feindbild avanciert. Also ein Mensch, der Sachlichkeit und Friedensliebe über ein moralisierend-simples Freund-Feind-Schema stellt.

In Thüringen bildet vor allem Innenminister Georg Maier die Speerspitze dieses »Schwarz-

Weiß-Denkens«. Auf seinem pseudoreligiösen Kreuzzug gegen die Thüringer AfD – und nicht zuletzt auch gegen meine Person – steigerte sich Maier kürzlich in eine Spionagefantasie hinein, die nur noch als irrational und von persönlichem Hass geleitet interpretiert werden kann: In ihren Anfragen an sein Ministerium arbeite

Maier aus seiner langjährigen parlamentarischen Tätigkeit bekannt sein dürfte –, sondern es steht seiner Behörde auch vollkommen frei, eine Antwort zu verweigern, sollte es Bedenken bezüglich der inneren Sicherheit geben.

Auch wenn vereinzelte Akteure der etablierten Politik die Behauptungen des Thüringer

Kollegen im Bund hüllten sich in Schweigen. Zwar war es ihm erwartungsgemäß gelungen, die Aufmerksamkeit der Medien zu erringen, einen Beweis allerdings blieb er schuldig. Inzwischen wurden die Aussagen Maiers in einem Gerichtsurteil als »unbelegte Tatsachenbehauptungen« abgekanzelt. Die Richter am Landgericht haben Maier eine verdiente Ohrfeige erteilt und uns empfohlen, gegen ihn Anzeige zu erstatten. Weiser machte dies Georg Maier indes nicht – sogleich verstieg er sich in die irrije Annahme, die AfD plane die »Deportation deutscher Staatsbürger mit Migrationshintergrund«, was von uns nie gefordert wurde. Der Thüringer Innenminister mag zwar in seinem Auftreten auch über das heute übliche Maß ideologisch verblendet sein – er ist damit jedoch ein anschauliches Beispiel dafür, wie sehr überschäumende Emotionen, ein Mangel an pragmatischer Sachlichkeit und eine bedarfsgeleitete Scheinmoral die Politik Deutschlands prägen.

»Wenn es den Kaiser juckt, so müssen sich die Völker kratzen«, sagte einst Heinrich Heine, der damals schon erkannt hatte, wie die Launen der Mächtigen die Bevölkerung ins Unglück reißen können.

**»Nur die Lüge braucht die
Stütze der Staatsgewalt.
Die Wahrheit steht von
alleine aufrecht.«**

— Thomas Jefferson —

die AfD eine »Auftragsliste des Kremls« ab, so Maiers wüste Mutmaßung. Nun sind diese Anfragen zu aktuellen Themen nicht nur Teil der legitimen Oppositionsarbeit – was Georg

Innenministers sogleich eifrig wiederholten, blieb die bundesweite Reaktion darauf verhalten. Zu Recht: Noch nicht einmal das Innenministerium selbst konnte die Vorwürfe bestätigen, Maiers

Ausblick 2026

Das Jahr bringt große Herausforderungen: Wegen des undiplomatischen Agierens von Merz & Co. steigt die Kriegsgefahr weiter – die AfD hält als Friedenskraft dagegen. Die geplante Wiedereinführung der Wehrpflicht beschäftigt ganz Deutschland – die anstehenden Musterungen junger Männer lassen einen künftigen Einsatz in fremden Kriegen befürchten. Auch aus Thüringen wird die westliche Staatsschuldenkrise befeuert: Die Brombeer-Regierung belastet unseren Freistaat mit einer historischen Neuverschuldung. Für die aufgenommenen Schulden werden unsere Kinder und Enkel bezahlen müssen. Wenn wir regieren, werden wir das Prinzip der Generationengerechtigkeit durchsetzen – versprochen! In Thüringen ist die AfD in Richtung absoluter Mehrheit unterwegs. Die Wähler sehnen sich nach einer wirklichen Alternative zu den ununterscheidbar gewordenen Altparteien. Sie wollen echte Demokratie statt Meinungsunterdrückung!

**Auf
ein
Wort!**



Kommentar von **Björn Höcke**



Björn Höcke

Muss es dazu kommen?

Thüringen im Krieg

▶ Sehen Sie hierzu
die Plenarrede
von Björn Höcke



Auch unser kleines Thüringen lässt sich von der Berliner Politik bereitwillig in die große Weltpolitik hineinziehen. Denn was die Bundesregierung – aktuell unter Friedrich Merz – in der Außenpolitik anrichtet, dem eifern die Landesregierungen unbeirrt nach. Um im Freistaat an der Machtausübung beteiligt zu sein, ignorierte die Spitzenkandidatin des BSW, Katja Wolf, sogar die kriegsskeptische Linie ihrer Bundespartei, so wie vorher der linke Ministerpräsident Ramelow: Nur zu gut erinnere ich mich daran, wie dieser zu Beginn des Konfliktes lautstark gegenüber der »Thüringer Allgemeinen« einforderte, »man müsse eskalieren, bevor Putin eskaliert«. Ausgerechnet die traditionelle Thüringer Glasindustrie würde der Kriegsbegeisterung zum Opfer fallen – das begriff Ramelow erst, als ihn wegen der 8.000 gefährdeten Arbeitsplätze harte Kritik traf. Sein Hilferuf an den damaligen Wirtschaftsminister Habeck erfolgte viel zu spät – und Habeck ließ Thüringen eiskalt hängen. Ein Stück Thüringer Geschichte starb. Denn zum Betrieb der Schmelzwannen ist vor allem eins in großen Mengen notwendig: Erdgas. Das sollte es nach dem Willen der Berliner Politik aber nicht mehr günstig aus Russ-

land geben, sondern von nun an kostspielig als Flüssiggas aus den USA herangeschafft werden. Anstatt sich für den Thüringer Mittelstand starkzumachen, gab Ramelow den lautstarken Außenpolitiker und ruderte erst zurück, als ein Proteststurm über

**»Ich dachte immer,
jeder Mensch sei
gegen den Krieg,
bis ich herausfand,
dass es welche gibt,
die dafür sind,
besonders die,
die nicht hingehen
müssen.«**

— Erich Maria Remarque —

ihn hereinschwappte. Doch es war bereits zu spät. Auch das von Ramelow vollmundig angekündigte Forschungsprogramm zur Umstellung auf elektrische Wannen ist bislang nicht umgesetzt: Die jetzt in der Erprobungsphase stehenden Hybridwannen sind in der Anschaffung viel zu teuer, um eine Lösung für kleinere und mittlere Unternehmen zu bieten. Produktionen werden ins Ausland verlegt, Arbeitslosigkeit droht.

Machen wir uns bewusst: Wenn in den Medien von Hunderten Arbeitsstellen die Rede ist, welche im Zuge einer Krise abgebaut werden, dann sind das nicht nur Zahlen. So empathielos können es nur kriegsbegeisterte Ideologen betrachten. Vielmehr stehen

dahinter die Schicksale und die Zukunft Tausender Thüringer Familien, die von niemandem gefragt wurden, ob sie die Kriegsbegeisterung in Bund und Land mittragen wollen.

»Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind, besonders die, die nicht hingehen müssen.« Noch ein treffendes Zitat, diesmal eines des deutschen Schriftstellers Erich Maria Remarque. Die Na-

tionalsozialisten verbrannten seine Schriften, weil diese von den Schrecken des Krieges berichten und daher »schädlich« seien.

Noch bis vor wenigen Jahren hätte sich wohl kaum jemand vorstellen können, wie sehr sich Deutschland noch einmal von Kriegspropaganda mitreißen lassen würde, nur weil die Verantwortlichen glauben, diesmal auf der »richtigen Seite« der Geschichte zu stehen. Es werden dabei alle Register gezogen, die sich schon in der Vergangenheit bewährt haben, um jegliche Kritik zum Schweigen zu bringen, von der Dämonisierung des Gegners bis hin zur Diffamierung der Kritiker als »Vaterlandsverräter«. Es ist eine Wortwahl aus der Mottenkiste jener Vergangenheit, welche man doch vollmundig zu bekämpfen vorgibt. Junge Menschen, denen es nach Vorgabe linker Ideologen nicht gestattet war, eine positive Bindung zu Deutschland und seiner Kultur aufzubauen, sollen plötzlich im Interesse Dritter zum Wehrdienst eingezogen werden, vorgeblich zur »Landesverteidigung«. Dahinter muss der Gedanke um die Gründung einer Familie und auch die berufliche Zukunft zurückstehen.

Völkerverständigung jedoch wird aus Pragmatismus und Verunft geboren – und aus jenem Handel, den wir im Interesse

Deutschlands und Thüringens wieder aufnehmen müssen. Damit im Freistaat endlich wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung entsteht, der die Zukunft sichert. Das sollte unser politisches Handeln im neuen Jahr bestimmen – auch wenn unser Beitrag aus der Landespolitik dabei nur bescheiden sein kann. Es geht um die junge Generation, die nicht dem Krieg geopfert werden darf, und darum, für alle Bürger des Freistaats eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Unsere Hoffnung, aus Thüringen heraus etwas in die richtige Richtung bewegen zu können, dürfen wir uns nicht nehmen lassen!

Björn Höcke



Impressum

V.i.S.d.P.: Björn Höcke
Bürgerinformation der
AfD-Fraktion im
Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

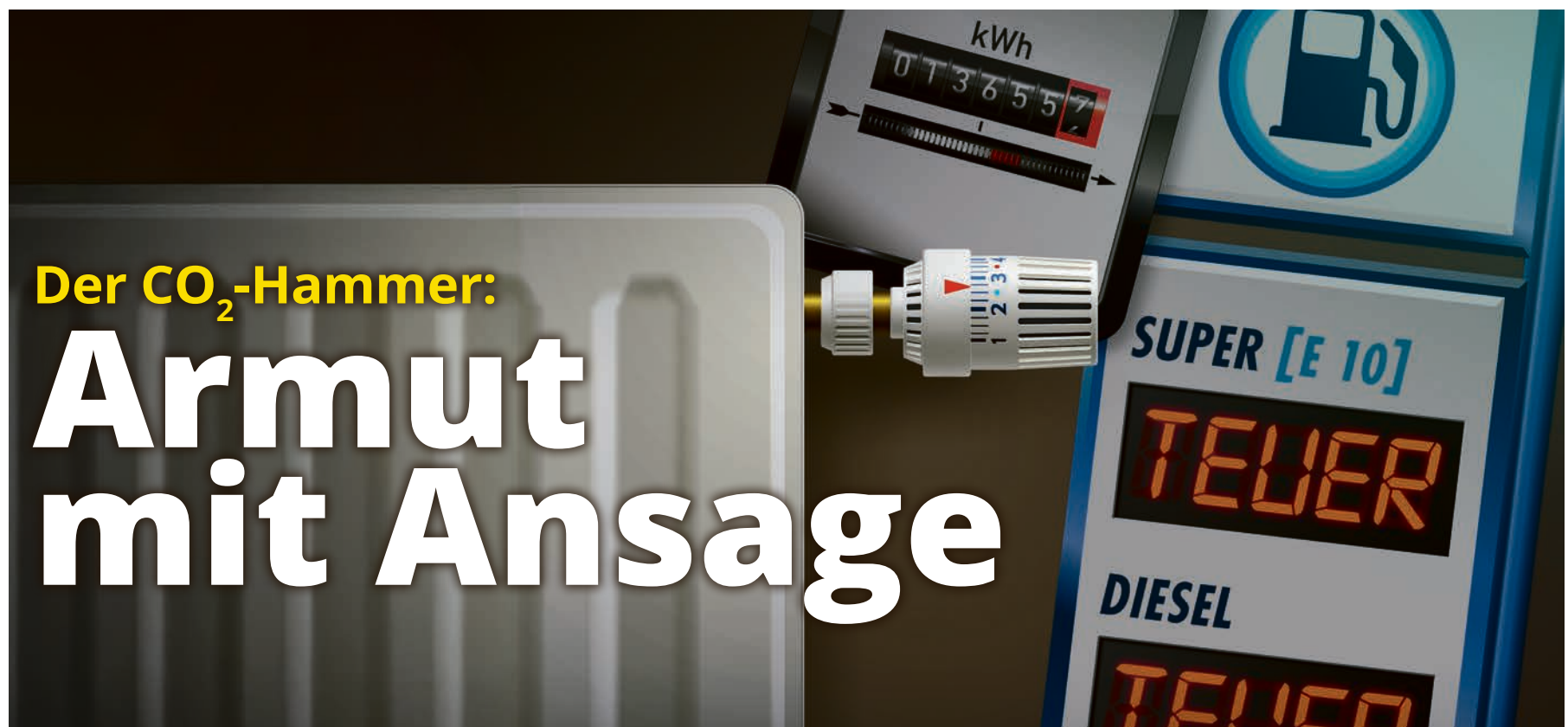
Auflage: 650.000 Stück



Sämtliche
Social-Media-Kanäle
finden Sie unter:

▶ <https://afd-thl.de/social>





Der CO₂-Hammer:

Armut mit Ansage

Für Familie Neumann aus einem kleinen Ort bei Weimar beginnt das Jahr 2026 mit einem Gefühl, das viele Menschen im Freistaat teilen: dem leisen Kampf zwischen Hoffnung und wachsender Angst. Vater Martin arbeitet im Maschinenbau, Anne in einer Kita, während die Zwillinge im Nachbardorf zur Schule gehen. Urlaube, kleine Träume und ein Stück Unbeschwertheit sind längst verloren. Mit der neuen CO₂-Bepreisung zieht nun ein weiterer Schatten über das ohnehin enge Haushaltsbudget. Ab 2026 wird Energie teurer, weil Emissionszertifikate versteigert werden und der Preis nicht mehr planbar ist. In einer Zeit, in der Gas durch die EU-Sanktionen gegen Russland ohnehin massiv verteuert wurde, fühlen

sich Menschen wie die Neumanns dieser Entwicklung ausgeliefert – als könnten sie nur noch zusehen, wie die Rechnungen Monat für Monat steigen. Ihr unsaniertes Haus aus DDR-Zeiten verliert im Winter viel Wärme. Jeder zusätzliche Euro für Gas schmerzt. 30 bis 50 Euro mehr im Monat: Für manche kaum spürbar, für die Neumanns ein tiefer Einschnitt. Wenn abends das Haushaltsbuch geöffnet wird, friert nicht nur das Haus – es friert auch die Zuversicht. Auch auf Martins Arbeitsweg wird die Luft dünner. Sein alter Kombi ist unverzichtbar, denn öffentlicher Nahverkehr ist unzuverlässig und nicht auf Schichtzeiten abgestimmt. Jeder Cent mehr an der Zapfsäule lastet schwer. Im Supermarkt in

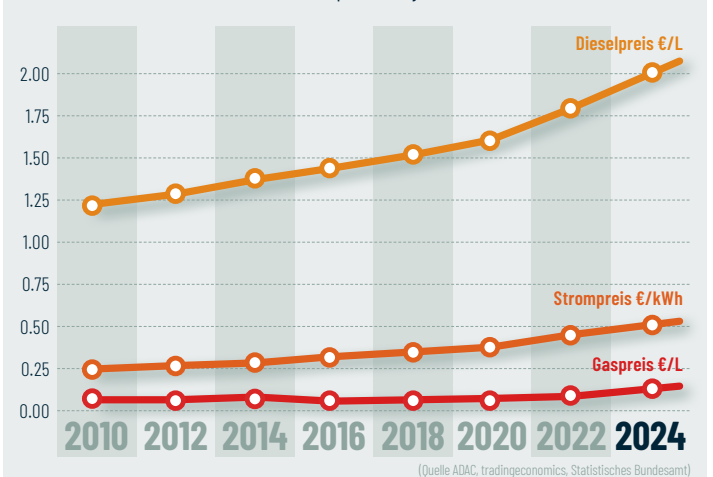
Apolda setzen sich die Sorgen fort: Brot, Fleisch, Gemüse – fast alles wird teurer. Dinge, die viele inzwischen seltener kaufen, nicht aus Verzicht, sondern aus Not. Hinzu kommt die Angst um den Arbeitsplatz. Steigende Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Verlagerungspläne verunsichern viele. Für Martin Neumann sind das keine Statistiken, sondern die reale Sorge, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Währenddessen feiert sich die Brombeerkoalition im Thüringer Landtag für ihren Haushalt. Geld für Migranten und ideologische Projekte ist da, Initiativen zur Entlastung der eigenen Bevölkerung werden abgelehnt. Viele blicken nun auf 2029. Dann wird neu gewählt. Dann gibt es die Chance zur Abrech-

nung. Martin Neumann sagt offen: »Ich wähle den Höcke und die AfD. Für uns hier ist das die letzte Chance. Sonst geht bald das Licht aus.« Die Energiewende hat großen Schaden angerichtet. Die CO₂-

Bepreisung trifft Familien und Betriebe zugleich – jene, die einfach nur leben und arbeiten wollen. Familie Neumann bleibt die Hoffnung, dass diese Lasten nicht für immer bleiben – und Thüringen wieder durchatmen kann.

Energiepreisexplosion der letzten 15 Jahre

Ab Januar 2026 verteuert die neue CO₂-Bepreisung alle fossilen Energieträger spürbar. Der Strompreis stieg bereits von 24,1 (2010) auf 30,8 ct/kWh (2020). Gas verteuerte sich bis 2025 auf bis zu 12,1 ct/kWh. Diesel kletterte von 1,21 € (2010) auf 1,63 € (2025). Für einen 4-Personen-Haushalt bedeutet das 300 bis 600 € Mehrkosten pro Jahr – je nach Verbrauch und Wärmebedarf.



Deindustrialisierung in Thüringen

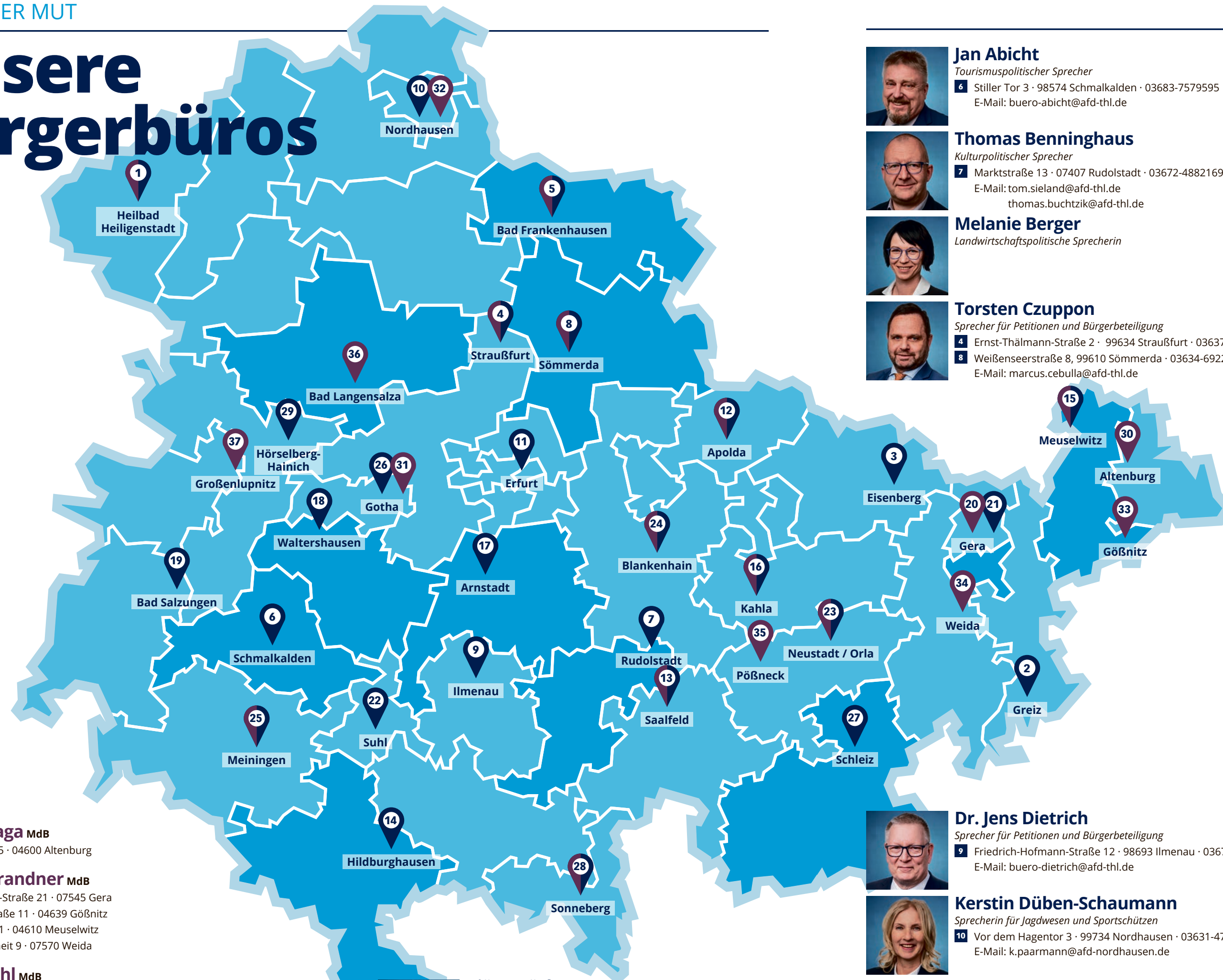
Die Deindustrialisierung Thüringens ist längst keine abstrakte Gefahr mehr, sondern in den Werkshallen des Freistaats Realität. Immer mehr Betriebe geraten ins Wanken, weil die Produktionskosten schneller steigen als die Erträge. Vor allem die Energiepreise treiben Unternehmen an die Belastungsgrenze. Deutschland hat inzwischen die höchsten Industriestrompreise Europas – verursacht durch Netzentgelte, Abgaben, Stromsteuern und die national eingeführte CO₂-Bepreisung. Diese wurde ab 2019 unter Angela Merkel beschlossen und später durch die Ampelregierung weiter erhöht. Zusätzlich verteuern die EU-Sanktionen gegen Russland die

Gaspreise, was energieintensive Industrien besonders hart trifft. In Thüringen zeigen konkrete Beispiele, wie ernst die Lage ist. Beim Automobilzulieferer Neumayer Tekfor in Schmöln stehen rund 380 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Offiziell ist von »wirtschaftlichen Schwierigkeiten« die Rede, tatsächlich belasten explodierende Energiepreise, steigender CO₂-Druck und internationale Konkurrenz, die deutlich günstiger produziert. Auch ContiTech begründet geplante Verlagerungen mit massivem Kostendruck. Tätigkeiten sollen ins Ausland gehen, weil die Produktion in Deutschland und gerade an Thüringer Standorten zu teuer geworden ist. Der Leichtmetallgießer

AE Group in Gerstungen musste nach jahrelangem Ringen Ende 2025 endgültig schließen. Selbst Hochtechnologiebetriebe wie Schott in Jena haben Teile ihrer Fertigung ins Ausland verlagert. Die Zukunft des Musashi-Werks in Leinefelde bleibt ebenfalls ungewiss: Die Zerspanung wurde bereits geschlossen, Produktionskapazitäten und Arbeitsplätze gehen verloren. Diese Fälle ergeben ein bedrohliches Gesamtbild. Schließt ein Unternehmen oder wandert ab, trifft das nicht nur die Belegschaft, sondern ganze Wertschöpfungsketten. Zulieferer, Logistik, Handwerk und Dienstleister hängen unmittelbar an diesen Betrieben. Jede Verlagerung reißt Lücken in

kommunale Haushalte und das soziale Gefüge ganzer Regionen. Thüringen droht zum Brennpunkt einer Deindustrialisierung zu werden, die sich bundesweit abzeichnet. Die Ursachen sind offensichtlich: politisch verteuerte Energie, hohe Abgaben, regulatorische Lasten und Bürokratie. Während andere Länder Energie absichern oder subventionieren, werden deutsche Betriebe weiter belastet. Die Thüringer Brombeerkoalition schaut dieser Entwicklung weitgehend tatenlos zu – konkrete Entlastungsinitiativen bleiben aus. So steht nicht weniger als die industrielle Basis Thüringens auf dem Spiel.

Unsere Bürgerbüros

**Torben Braga** MdB

30 Kesselgasse 25 · 04600 Altenburg

Stephan Brandner MdB

20 Rudolf-Diener-Straße 21 · 07545 Gera

33 Zwickauer Straße 11 · 04639 Gößnitz

15 Bebelstraße 21 · 04610 Meuselwitz

34 Platz der Freiheit 9 · 07570 Weida

Marcus Bühl MdB

31 Siebleber Straße 2 · 99867 Gotha

Christoph Dröbler MdB

1 Wilhelmstr. 6 · 37308 Heilbad Heiligenstadt

32 Hesseröder Straße 11 · 99734 Nordhausen

5 Poststraße 29 · 06567 Bad Frankenhausen

Prof. Dr.-Ing. Michael Kaufmann MdB

13 Bruderergasse 6 · 07318 Saalfeld

16 Rudolf-Breitscheid-Str. 4 · 07768 Kahla

35 Schuhgasse 4 · 07381 Pößneck

23 Ernst-Thälmann-Straße 75 · 07806 Neustadt a. d. Orla

Stefan Möller MdB

36 Lange Straße 6 · 99947 Bad Langensalza

37 Hörselbergblick 1 · 99820 Großenlupnitz

25 Eleonorenstr. 10 · 98617 Meiningen

Stefan Schröder MdB

4 Ernst-Thälmann-Straße 2 · 99634 Straußfurt

8 Weißenseer Straße 8 · 99610 Sömmerda

12 Ritterstraße 3-5 · 99510 Apolda

24 August-Bebel-Straße 9 · 99444 Blankenhain

Robert Teske MdB

28 Bahnhofstraße 23 · 96515 Sonneberg

Björn Höcke Fraktionsvorsitzender

1 Wilhelmstraße. 6 · 37308 Heilbad Heiligenstadt · 03603-607 0305

2 Marstallstraße. 7 · 07973 Greiz · 03661-437 4169

E-Mail: wkbuero-hoecke@afd-thl.de

Wiebke Muhsal Parlamentarische Geschäftsführerin

Sprecherin für die Aufarbeitung des Corona-Unrechts

3 Markt 2 · 07607 Eisenberg · 0151-26812406

E-Mail: buero-muhsal@afd-thl.de

Daniel Haseloff Stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Migrationspolitischer Sprecher

1 Wilhelmstraße 6 · 37308 Heilbad Heiligenstadt · 03603-607 0305

4 Ernst-Thälmann-Straße 2 · 99634 Straußfurt · 036376-659995

E-Mail: buero-haseloff@afd-thl.de

Jörg Prophet Stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Wirtschaftspolitischer Sprecher, Religionspolitischer Sprecher,

Sprecher für die Aufarbeitung des DDR-Unrechts

10 Vor dem Hagentor 3 · 99734 Nordhausen

E-Mail: buero-prophet@afd-thl.de

Jens Cotta Stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Finanzpolitischer Sprecher, Medienpolitischer Sprecher

5 Poststraße 29 · 06567 Bad Frankenhausen · 034671-908989

E-Mail: buero-cotta@afd-thl.de

Jan Abicht

Tourismuspolitischer Sprecher

4 Stiller Tor 3 · 98574 Schmalkalden · 03683-7579595

E-Mail: buero-abicht@afd-thl.de

Thomas Benninghaus

Kulturpolitischer Sprecher

7 Marktstraße 13 · 07407 Rudolstadt · 03672-4882169

E-Mail: tom.sieland@afd-thl.de

thomas.buchtzik@afd-thl.de

Melanie Berger

Landwirtschaftspolitische Sprecherin

Torsten Czuppon

Sprecher für Petitionen und Bürgerbeteiligung

4 Ernst-Thälmann-Straße 2 · 99634 Straußfurt · 036376-629925

8 Weißenseerstraße 8, 99610 Sömmerda · 03634-6922888

E-Mail: marcus.cebulla@afd-thl.de

Dr. Jens Dietrich

Sprecher für Petitionen und Bürgerbeteiligung

9 Friedrich-Hofmann-Straße 12 · 98693 Ilmenau · 03677-8748024

E-Mail: buero-dietrich@afd-thl.de

Kerstin Düben-Schaumann

Sprecherin für Jagdwesen und Sportschützen

10 Vor dem Hagentor 3 · 99734 Nordhausen · 03631-4734054

E-Mail: k.paarmann@afd-nordhausen.de

Marek Erfurth

Sprecher für Justizvollzug, Obmann in der Strafvollzugskommission

11 Clara-Zetkin-Str. 35 · 99099 Erfurt · 0361-24028142

Peter Gerhardt

Europapolitischer Sprecher

12 Ritterstr. 3-5 · 99510 Apolda · 03644-8778663

E-Mail: buero-gerhardt@afd-thl.de

Denis Häußner

Sprecher für Digitalisierung

13 Bruderergasse 6 · 07318 Saalfeld/Saale · 03671-5232348

E-Mail: info@denishausser.de

Nadine Hoffmann

Sprecherin für Umweltpolitik, Forsten, Natur- und Tierschutz

14 Obere Marktstr. 26 · 98646 Hildburghausen · 03685-4133082

E-Mail: nadine.hoffmann@afd-thl.de

Thomas Hoffmann

Handwerkspolitischer Sprecher

15 Bebelstr. 21 · 04610 Meuselwitz · 03448-7530148

E-Mail: thomas.hoffmann@afd-thl.de

Denny Jankowski

Bildungspolitischer Sprecher

16 Rudolf-Breitscheid-Straße 4 · 07768 Kahla · 01525-6490672

E-Mail: buero-jankowski@afd-thl.de

Olaf Kießling

Sprecher für Direkte Demokratie

17 Rosenstraße 22 · 99310 Arnstadt · 03628-5194540

E-Mail: buero-kiessling@afd-thl.de

Marcel Kramer

Verkehrspolitischer Sprecher

18 Bremerstraße 12 · 99880 Waltershausen · 03622-61 89 898

E-Mail: buero.kramer@afd-thl.de

Uwe Krell

Sprecher für Wohnungsbau/-wirtschaft

19 Steinweg 26 · 36433 Bad Salzungen · 03695-8584784

E-Mail: buero-krell@afd-thl.de

Dieter Laudenbach

Sprecher für Seniorenpolitik

20 Rudolf-Diener-Straße 17 · 07545 Gera · 0365-82426-20

und 0365-82426-30

E-Mail: buero-laudenbach@afd-thl.de

Dr. Wolfgang Lauerwald

Gesundheitspolitischer Sprecher

21 Reichsstr. 52 · 07545 Gera · 0179-4670069

E-Mail: buero-lauerwald@afd-thl.de

Thomas Luhn

Sprecher für Soziales und Menschen mit Behinderung

22 Marienstieg 1 · 98527 Suhl · 03681-4585165

E-Mail: buero-luhn@afd-thl.de

Elisabeth Mengel-Stähle

Familienpolitische Sprecherin

Ringo Mühlmann

Innenpolitischer Sprecher, Sprecher für Bürgerrechte und Verfassungs-schutzangelegenheiten

23 Ernst-Thälmann-Straße 75 · 07806 Neustadt a. d. Orla · 0176-5586 2224

E-Mail: buero-muehlmann@afd-thl.de

Brunhilde Nauer

Haushaltspolitische Sprecherin

24 August-Bebel-Straße 9 · 99444 Blankenhain · 036459 639497

E-Mail: brunhilde.nauer@afd-thl.de

Vivien Rottstedt

Kommunalpolitische Sprecherin, Jugendpolitische Sprecherin

25 Eleonorenstraße 10 · 98617 Meiningen · 03693-5016231

E-Mail: buero-rottstedt@afd-thl.de

Sascha Schlösser

Justizpolitischer Sprecher, Justiziar

11 Clara-Zetkin-Straße 35 · 99099 Erfurt · 0361-24028157

E-Mail: buero-schloesser@afd-thl.de

Stephan Steinbrück

Sprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz

26 Waltershäuser Straße 39 · 99867 Gotha · 0160-95887479

E-Mail: buero-steinbrueck@afd-thl.de

Uwe Thrum

Sprecher für berufliche Bildung und Sport,

Sprecher für Ländlichen Raum und Heimat

27 Braugasse 5 · 07907 Schleiz · 03663-4320537

E-Mail: buero-thrum@afd-thl.de

Jürgen Treutler

Sprecher für Infrastruktur

28 Bahnhofstraße 23 · 96515 Sonneberg · 0170-5463419

E-Mail: juergen.treutler@afd-thl.de

Pascal Wloch

Sprecher für Verbraucherschutz

29 Hörselbergblick 1 · 99820 Hörselberg-Hainich · 036920-728539

E-Mail: buero-wloch@afd-thl.de



Der Brandanschlag auf das Stromnetz Berlins durch die »Vulkangruppe« war kein »radikaler Ausreißer«. Er war ein weiteres Glied in einer langen Kette linksextremer Gewalt, die sich selbstbewusst auf den Begriff »Antifaschismus« beruft – und daraus einen Freibrief für Zerstörung, Einschüchterung und körperliche Gewalt ableitet. Wer diese Realität weiterhin verharmlost, macht sich mitschuldig. Während Autos brennen, Menschen brutal zusammengeschlagen und politische Gegner systematisch bedroht werden, applaudieren linke Netzwerke in Universitäten und anderswo offen den Aufrufen zu tödlicher Gewalt gegen sogenannte »Faschisten«. Das alles geschieht nicht im Verborgenen, sondern mitten in der Gesellschaft – oft unter den Augen staatlicher Institutionen, die lieber wegsehen als eingreifen.

Antifaschismus – ein politischer Kampfbegriff

Der Antifaschismus, auf den sich die heutige Antifa beruft, ist keine moralische Selbstverständlichkeit, sondern ein ideologischer Kampfbegriff mit autoritärer Tradition. Schon die KPD nutzte ihn in der Weimarer Republik nicht zur Verteidigung der Demokratie, sondern zur Delegitimierung des politischen Gegners und zur Vorbereitung der Systemüberwindung. In der DDR wurde Antifaschismus zur

Staatsreligion – er rechtfertigte Mauerbau, Repression und Schießbefehl.

Diese Logik lebt fort: Wer den Kapitalismus pauschal als Vorstufe des Faschismus definiert, erklärt jeden politischen Gegner zum potenziellen Feind. Gewalt wird so nicht nur erlaubt, sondern moralisch aufgewertet. Antifaschismus wird zur Waffe.

Gewalt ist kein Betriebsunfall, sondern Programm

Spätestens dort, wo Linksextremisten offen vom »Straßenkampf«, von »Kommandoaktionen« und vom Töten politischer Gegner sprechen – und dafür Beifall erhalten –, endet jede Ausrede. Folgendes Beispiel soll

Monaten Haft verurteilt. Unmittelbar danach verlieh ihm der damalige Jenaer Oberbürgermeister Albrecht Schröter den »13. Preis für Zivilcourage«. Die Auszeichnung erfolgte trotz seiner Inhaftierung. Da Josef S. zu diesem Zeitpunkt im Gefängnis saß, nahm seine Schwester den Preis stellvertretend entgegen.

Die »Antifa Ost«: Linksterrorismus mit System

Die sogenannte »Antifa Ost« (»Hammerbande«) steht exemplarisch für die neue Qualität linker Gewalt. Die Überfälle von Eisenach, Leipzig, Budapest und anderswo waren keine spontanen Eskalationen, sondern das Ergebnis planvoller, arbeitstei-

verweigert sich bewusst der Realität. Die Parallelen zur RAF sind unübersehbar – nur dass man diesmal aus politischer Bequemlichkeit lieber schweigt.

Eine Spur der Verwüstung – und staatliche Komplizenschaft

Von den Krawallen in Berlin und Hamburg über den G20-Gipfel bis zu Brandanschlägen und Angriffen auf Parteibüros zieht sich eine klare Linie. Alleine im Jahr 2024 kam es zu 69 registrierten Angriffen auf Wahlkreisbüros der AfD in Thüringen. Gewalt ist integraler Bestandteil autonomer Antifa-Strategie. Erschütternd ist dabei nicht nur die Brutalität der Täter, sondern auch

in denen sich Radikalisierung, Vernetzung und Nachwuchsrekrutierung ungestört entfalten können. Der Staat finanziert damit indirekt jene Milieus, aus denen der nächste Anschlag hervorgeht.

International erkannt – national verdrängt

Andere Länder haben die Zeichen erkannt. Die USA, Ungarn und weitere Staaten stufen Antifa-Strukturen inzwischen als terroristische Organisationen ein. In Deutschland hingegen dominiert politische Feigheit. Man klammert sich an das Märchen von der »harmlosen Jugendkultur«, während linksextreme Netzwerke längst grenzüberschreitend agieren.

Schluss mit dem blinden Fleck

Der deutsche Rechtsstaat steht an einem Scheideweg. Entweder er wendet Recht konsequent gegen jede Form politischer Gewalt an – oder er akzeptiert einen linken Gewaltkomplex, solange dieser sich antifaschistisch etikettiert. Ein Verbot klar identifizierbarer, gewaltbereiter Antifa-Strukturen wäre kein Angriff auf demokratische Werte, sondern deren Verteidigung. Wer Gewalt duldet, um die Demokratie zu schützen, zerstört sie. Wer wegschaut, macht den Mob stärker. Der Rechtsstaat hat alle Instrumente in der Hand. Was fehlt, ist der Mut, sie endlich einzusetzen.



zeigen, wie Linksextremismus und Politik mitunter Hand in Hand gehen: Im Jänner 2014 wurde der aus Jena stammende Josef S. nach Protesten in Wien gegen den Akademikerball wegen Landfriedensbruch, Sachbeschädigung und Körperverletzung rechtskräftig zu zwölf

liger Organisation. Das Oberlandesgericht Dresden stellte ein bundesweit vernetztes Geflecht fest, das gezielt Menschen attackierte, die es zu politischen Feinden erklärt hatte. Rund 20 Verdächtige sind untergetaucht. Wer hier noch von »diffusen Strukturen« spricht,

die Reaktion der Politik. Denn während Polizei und Justiz mühsam ermitteln, fließen Steuergelder in Projekte, die Solidarität mit mutmaßlichen Gewalttätern propagieren. Programme wie »Demokratie leben!« oder kommunale Förderungen schaffen Schutzräume,

Windindustriewahnsinn stoppen!



Unsere Natur- und Kulturlandschaften schützen

Gesetzentwurf zur Aufhebung des Thüringer Klimagesetzes:



Neue, monströse Windkraftanlagen vor Sankt Bernhard im Landkreis Hildburghausen.

Das Windenergieflächenbedarfsgesetz schreibt den Bundesländern verbindliche Flächenziele für den Ausbau der Windindustrie vor. In Thüringen sollen bis Ende 2032 insgesamt 2,2 Prozent der Landesfläche ausgewiesen werden – faktisch eine Opferung von rund 35.600 Hektar für diese volatile und hochsubventionierte Form der Energieerzeugung, von der vor allem Windkraftlobbyisten profitieren. Die zuständigen Regionalen Planungsgemeinschaften setzen diese Flächenziele derzeit um. Hinzu kommt, dass Bund und EU weitreichende Beschleunigungsverfahren für den Ausbau der Windenergie auf den Weg gebracht haben. Im Sommer 2025 wurde ein umfassendes »Beschleunigungspaket« im Bundesrat verabschiedet – auch mit den Stimmen der Thüringer Landesregierung.

Wie stellt sich die Situation im Thüringer Parlament dar? Die AfD-Fraktion tritt seit langem mit Initiativen dafür ein, den Windindustriewahnsinn zu stoppen. So haben wir einen Gesetzentwurf eingebracht, der den vollständigen Rückbau von Windenergieanlagen einschließlich ihrer Fundamente über die Bauordnung regeln sollte. Zudem sollte verbindlich festgelegt werden, dass die Betreiber die finanziellen Mittel für diesen vollständigen Rückbau nachweisen müssen.

Darüber hinaus brachten wir einen Antrag zur Abschaffung

des genannten Windenergieflächenbedarfsgesetzes in den Landtag ein. Beide Initiativen wurden von allen übrigen Fraktionen abgelehnt. Dennoch hat die AfD gewirkt: Nachdem wir die Debatte im Parlament angestoßen hatten, sah sich die Landesregierung veranlasst, tätig zu werden, wenn auch bislang unzureichend.

Im November 2025 brachten die Regierungsfaktionen von CDU, BSW und SPD jedoch einen Gesetzentwurf in den Landtag ein, in dessen Folge die Landesforstanstalt die Möglichkeit erhalten soll, durch Geschäfte mit der Windindustrie auf Staatsforstflächen Einnahmen zu erzielen. Dies widerspricht aus unserer Sicht nicht nur dem Waldgesetz und den Schutzfunktionen des Waldes, sondern auch klaren Wahlversprechen – insbesondere der CDU – vor der Landtagswahl im September 2024.

Die Landesforstanstalt muss sich auf die Wiederbewaldung konzentrieren und soll nicht dazu gedrängt werden, als Betreiber oder durch die Verpachtung von Waldflächen den Bau von Windenergieanlagen im Wald zu ermöglichen. Der Wald ist kein Industriegebiet. Er ist Ökosystem, Rückzugsraum, Erholungsort und ein zentraler Baustein für den Tourismus in Thüringen.

Selbstverständlich ist der Wald zur nachhaltigen Bewirtschaftung bestimmt. Der Bau und der Betrieb von Windindustrieanlagen jedoch zerstören den Wald

dauerhaft. Nach Bekanntwerden dieses Vorhabens erreichten zahlreiche Zuschriften die Abgeordneten des Landtags und die Landesregierung. Zudem fand eine Demonstration mehrerer Bürgerinitiativen vor dem Landtag statt. Doch Vernunft und Verantwortung gegenüber dem Naturschutz setzten sich leider nicht durch. Das Gesetz wurde in der letzten Plenarsitzung des Jahres 2025 mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, BSW, SPD und der Linken beschlossen. Die

AfD-Fraktion stimmte dagegen. Mit diesem Gesetz wird der Ausbau der Windenergie im Wald aufgrund des zunehmenden Ökonomisierungsdrucks auch im Privat- und Kommunalwald weiter forciert. Das wird gravierende Folgen für die Umwelt und insbesondere für den ländlichen Raum haben.

Wir geben jedoch nicht auf, denn der Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft liegt uns am Herzen. Der Ausbau der Windindustrie geht mit erheblichen

Eingriffen in die Umwelt, zunehmender Flächenversiegelung, Gefahren für die heimische Fauna und einer nachhaltigen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes einher. Wer das Grüne Herz Deutschlands schützen will, muss sich der Windindustrie entgegenstellen.

Um mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, werden wir auch im Jahr 2026 Veranstaltungen zur sogenannten Energiewende durchführen und freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Nadine Hoffmann

Größenvergleich:

So groß sind die Windkraftanlagen





Herr Jankowski, die AfD-Fraktion hat vor einigen Wochen das Portal »Schulgewalt« auf den Weg gebracht. Was hat es damit auf sich?

Die Lage an den Schulen – nicht nur in Thüringen – hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Das erfährt man nur selten aus den Medien, wir hören es aber oft von Eltern oder den Schülern selbst an unseren Infoständen: Gewalt und Mobbing haben stark zugenommen. Wir reden hier nicht von eher harmlosen Schulhofrangeleien oder Sticheleien, sondern über eine ganz andere Dimension: von tatsächlichen Straftaten wie Körperverletzung oder Eigentumsdelikten, die inzwischen sogar in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden müssen, weil sie nicht mehr als »Bagatellen« abgetan werden können.

Wir mussten feststellen, dass weder die vorherige Landesregierung noch die »Brombeerkoalition« das Problem wirklich ernst

nahmen. Gewalt und Mobbing beginnen jedoch bereits unterhalb der Strafbarkeit: Wenn sich etwa Schüler zu Gruppen zusammenschließen, um einzelne Kinder und Jugendliche zu bedrohen oder zu beleidigen. Opfer dieser Übergriffe gehen morgens schon mit Angst aus dem Haus. Aus unseren Bürgergesprächen haben wir eine recht genaue Vorstellung davon, was in den Thüringer Schulen passiert, aber wir brauchen belastbare Daten. Nur wer durch ungeschönte Statistiken die Realität an den Schulen zur Kenntnis nimmt, kann sinnvolle Maßnahmen entwickeln.

Warum engagiert sich die Landesregierung nicht stärker für die Sicherheit an unseren Schulen?

Man möchte keine Tabuthemen anpacken. Die Zunahme von Gewalt hat klare Ursachen und ist auf politisches Versagen zurückzuführen: eine verfehlte Migrations- und eine planlose Inklusionspolitik. Lehrer wur-

den nach und nach zu Lernbegleitern degradiert, die keine ordnende Autorität mehr ausüben dürfen und oftmals auch nicht angehört werden. Der Schein der »toleranten, bunten Schule« soll um jeden Preis gewahrt werden.

Unkontrollierte Einwanderung aus arabisch-muslimischen Ländern wirkt sich auch auf unsere Schulen aus. In den Städten kann oft nur noch eine Minderheit der Schüler dem deutschsprachigen Unterricht folgen. Junge Migranten finden dominantes Auftreten auf dem Schulhof »cool« und fechten nicht selten auch religiöse Konflikte vor Ort aus.

Welche Maßnahmen schlägt die AfD-Fraktion vor? Was taugen die bereits bestehenden Präventionskonzepte?

Es gibt eine einfache Frage, die wir uns ehrlich stellen müssen: Wenn die bisherigen Konzepte wirken würden – warum steigen die Gewalttaten an unseren

Deutschkenntnisse besitzt, darf in die regulären Schulklassen überwechseln. Alles andere führt nur zu Frust, Konflikten und Gewalt. Gerade an den Schulen mit den höchsten Migrationsanteilen haben wir auch die meisten Gewalttaten.

Des Weiteren dürfen gewalttätige und aggressive Schüler nicht länger die gesamte Klasse terrorisieren und den Schulfrieden stören. Sie gehören in Förderschulen mit dem Schwerpunkt Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität. Dort gibt es spezialisiertes Personal, welches auf den Umgang mit ihnen geschult ist und helfen kann.

Ganz wichtig: Lehrer und Direktoren brauchen endlich verlässlichen Rückhalt der Politik. Lehrer müssen wirksame Ordnungsmaßnahmen gegenüber gewalttätigen Schülern verhängen können. Und vor allem muss gelten: Wer einen Lehrer angreift, begeht keinen Streich, sondern eine Straftat – und die muss automatisch angezeigt werden.

Herr Jankowski, wir danken Ihnen für das Gespräch!



Besuchen Sie uns auf der 36. Thüringen-Ausstellung!

Alle weiteren Informationen:
<https://afd-thl.de/thueringenausstellung2026>

Vom 28. Februar bis 8. März 2026 auf der Erfurter Messe in Halle 1 – natürlich rechts oben!